Thurners

Bezugspreis: für Thorn Stadt und Borftäbte: frei ins hans vierteljährlich 3,25 Mt., monatlich 75 Bf., in der Geschäfts- und den Ansgabestellen vierteljährlich 1,80 Mt., monatlich 60 Bf; für answärts: bei allen Raiferl. Bostanstalten vierteljährlich 2,00 Mt. ohne Bestellgelb.

Unsgabe: täglich abenbs mit Ansnahme ber Some und Festtage. Schriftleitung und Gefchäftsftelle: Ratharinenstraße 1.

Fernipred=Anichluß Dr. 57.

Vinzeigenpreis:
bie Betilspaltzeile ober beren Raum 15 Bf., für lotale Geschäfts- und Brivat-Anzeigen 10 Bf. — Anzeigen werben angenommen in ber Geschäftsftelle Thorn, Katharinen-straße 1, ben Bermittelungsstellen "Invalidendant", Berlin, Haasenstein u. Bogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Bermittelungsstellen bes In: und Auslandes.

Munahme ber Mugeigen für bie nachfte Ansgabe ber Beitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nº 202

Freitag den 29. August 1902.

XX. Jahra.

am Berliner Sofe.

Der Ronig Biftor Emannel III. von Italien ift geftern nachmittag 5 Uhr im Sonberguge auf Station Wildpart eingetroffen, wofelbft großer Empfang ftattfand. 3m Gefolge des Ronigs befanden fich u. a. der Minifter des Auswartigen Prinetti, Legationsfefretar Graf Emanuel Prinetti, Die Beamten des foniglichen Saufes Ravaliere Camotto, Commendatore Bofifio und Graf Giannuggi. Mit dem Ronige trafen ein ber italienische Botschafter am Berliner Sofe Graf Langa und der biesfeitige Ehrenbienft, nämlich General der Infanterie von Lindequift, Oberft von Arnoldi vom 145. Regi-ment, Oberftlentnant von Blumenthal von ben 13. Sufaren (Rönig humbert von Italien) und der Major und Flfigeladjutant von Chelius, tommandirt jur Botichaft in Rom. Auf bem mit Lanbgewinden, Blumen und mit italienischen und beutschen Emblemen reich geschmiidten Bahnhof Wildpart hatten fich eingefunden der Rronpring, Bring Gitel Friedrich, Bring Joachim und die fibrigen in Berlin und Botsbam anwesenden Bringen bes fonigl. Saufes, die im Gardeforps dienenben Bringen aus regierenden beutichen Saufern, ber Reichstanzler, Graf Walderfee, die Berren ber italienischen Botschaft, bas allerhöchfte Hauptquartier, die Generale von Botsdam, sowie der hier weilende Botschafter in Rom bier eingetroffen, batte die Bringen begrifft und fobann die Chrenwache abgefdritten, die eine Kompagnie des Garde-Jäger-Bataillons mit Jahne und Mufit ftellte. Als der Bug einlief, prafentirte die Rompagnie, die Mufit fpielte die italienische Symne, ber Raifer, ber dem Bande bes Militarordens bon Savogen

ausgestoßen. Roman von A. Marbh.

(Rachbrud verBoten.) 54. Fortfegung.

Dag bie gute Stimmung erhalten blieb,

unter bem Ginfluffe bes friedlichen Stilllebens auch mit dem jungen Madchen vorhafte Bug tiefer Schwermuth, der nach Ger- ertennen. hards Auficht burchaus nicht in bas junge

gu den Frühaufftebern. Da unn die Freis aubringen burfte. fran auch in G., tren ihrer Gewohnheit, Richt allein bilbete für ihren Wiffensdurft fpat ihr Lager verließ, faben bie jungen feine ebenfo auregende wie belehrende Unter-

In einem fpateren Bagen folgten ber Reichsbes Auswärtigen Prinetti. Gine Schwadron vom Regiment Garde du Corps esfortirte. marschirt und riefen "Evviva", als die Herrscher vorübersuhren. Das sehr zahlreich versammelte Aublikum brachte während der gangen Sabrt immerwährend Sochrufe aus. erwies die Leibkompagnie des 1. Garderegi= ments 3. F. die honnenrs. Sier waren auch bie bireften Borgefetten biefer Rompag-Berrichaften von den Berren bes großen und die in Berlin und Potsbam anwesenden Bringeffinnen des fonigl. Saufes und aus regierenden deutschen Saufern begrüßt wurde. 3m Mujchelfaal hatten Aufftellung genommen die Schlofigarde-Kompagnie, die Gala-Wache bes Regiments Garde bu Corps mit dem Trompeterforps und ber 2. Bug der Leib= gendarmerie. - Das Wetter, welches während

Kaiserin zu Tisch, ber Kaiser die Bringessin Friedrich Leopold. Bei der Tafel sag ber Ronig awischen dem Raiser und der Raiserin. Die Reise des Konigs beweise, daß der Geift Bur Die Gefolge fand eine Marschall- des deutscheitalienischen Bundniffes unver-Für die Gefolge fand eine Marichalltafel ftatt.

Rach ben bisherigen Borbereitungen gu die Uniform bes 1. Garderegiments mit nrtheilen wird der beutige Gingug in Berlin Rette und Stern bes Annungiatenordens und ein angerft glangvoller werden. Die Ausichmiidung ber Gingugaftragen, welche ber trug, fchritt bem Ronig, welcher die Uniform Ronig von Stalien mit dem Raifer bente der 13. Onfaren (Ronig Sumbert) und das durchfahren wird, ift nabegu vollendet. Die Band bes Schwarzen Ablerordens angelegt große Salle des Botsdamer Babuhofs, wo hatte, entgegen. Die Begrugung war eine Die Ankunft erfolgt, zeigt prächtigen Farbenüberaus herzliche, die Monarchen fußten fich fcmud. Bom Botedamer Blat geht ber wiederholt auf die Bange. Nach Borftellung Gingug durch die Bellevneftrage, deren vorder Pringen und der Gefolge ichritten die nehme Sanfer durchweg mit Teppichen 2c. Monarchen die Chrenkompagnie ab, die mit geschmückt find; am Rolandbrunnen vorbei Alle zurzeit über den Morgantruft bem friderizianischem Griffe vorbeimarschirte durch die Siegesallee und die Alte Char- in Umlanf befindlichen Gerüchte, daß näm-Dann begaben fich die herrichaften zu Bagen lottenburger Chanffee geht die Fahrt dann lich die Maximalgeschwindigkeit für die fibent Roosevelt hielt ferner am Mittwoch in

Breitich ware er ihr weniger unbedenklich feiner vortrefflichen Charaftereigenschaften erschienen, hatte an Stelle des Bruders ihr willen schäten und bewundern lernte, um fo Marias Biigen. leicht entgündlichee Sohn gestanden. 3hm hatte lieber wurde ihr feine Gegenwart. Sie die argwöhnische Mutter das tägliche ftun- schaute mit unbegrenztem Bertrauen empor richteten Blid meidend, versette Maria leife: benlange Alleinfrin mit dem ichonen Madchen gu ihm, der ungeachtet feines reichen Biffens war handtfächlich herrn von Burghaufens nicht geffattet, boch für ben verftändigen Berdienft. Er forgte unablässig für das Bruder lag darin teine Gefahr. Wie sie mit der armen Baise sich gab. Behagen seiner Schwester, stellte seine gange ihn zu kennen glanbte, hielt fie sich überzeugt, Ihm hatte die schöne Madchenseele, welche Zeit in den Dienst der beiden Damen. Er er würde für eine dienende Person, und ihren inneren Reichthum sonft jedem fremden las ihnen vor, erzählte ans feinem Bander- ware fie die Liebenswürdigkeit felbft, niemals Blid angftlich verschloß, alle geheimen Re- dem ftillen Friedenkafpl gu theil wurde, verleben ernfte und heitere Episoben, und fuhr ein tieferes Intereffe faffen. Marias etwaige gungen offenbaren mogen. Und boch taunte gingen Monate bis gu meiner vollständigen unermudlich Fran Agathe im Garten umber. Empfindungen kamen für die ftolze Freifran fie ihn erft feit kurger Beit. Rur im Walde, wie auch bis zur Seilquelle nicht inbetracht. Erwachte in der jungen und guruck, führte Gumal den Rollftuhl; Seele ein warmeres Gefühl, war dies schlimm lichen Beziehungen, welche ehedem Gerhard heit in 28. feste er den Tag fest, wo ich die dann schritten Gerhard und Maria nebenher. für bas arme Geschöpf, es mußte dann ver- von Burghansen, wie dann später Maria Auftalt in seiner Begleitung verlaffen sollte. Der Gelehrte beobachtete mit geheimer inchen, damit fertig zu werden. Uebrigens mit Onfel und Tante Manrer verknüpft, Ach, welche foftlichen Stunden hofften wir Frende die wohlthätige Beränderung, welche ichien das Madden nach heimlichen Beobach. beide einander znerft genähert haben. tungen gu urtheilen, nicht leicht dummen Ginbildungen Ranm ju geben; es war berging. Als ob ein schwerer Druck, unter dem nünftig genug, den ungehinderten Berkehr Pfarrhause, die jeder mit den theuren Abgestiende."
nie im Stillen gesenfzt, von ihr abgesallen, mit dem Bruder ihrer Hervin als einen Berschenen durchlebt, boten einen unerschöpfs fo athmete Maria sichtlich auf. Der räthsels der letzteren dankbar anzus lichen Unterhaltungsstoff.

In diefer Annahme irrte Fran von Ellin-Antlit gehörte, wich fast ganz einem froh- gen sich nicht. Ja, Maria war dankbar für siede einzelne dieser köstlichen Stunden, die Gleich Burghaufen gehörte auch Maria fie in Gesellschaft bes geiftreichen Gelehrten nommen. Darf ich wiffen, Fraulein Techmar, Blid entzog, er gewahrte nur die Thranen,

Richt allein bilbete für ihren Biffensdurft spät ihr Lager verließ, saben die jungen seine ebenso auregende wie belehrende Unter-Haltung einen unerschöpflich sprudelnden wort, "sah mich im Diakonissenhause zu B. Bon unnennbaren Empfindungen durch-dis weit in den Vormittag hinein sich auf Onell, noch wohlthnender kast wirkte auf ihr Auf Empfehlung des dortigen Anstaltsgeist-ihre gegenseitige Gesellschaft augewiesen. Wundes Gemüth der Ton achtungsvoller lichen kam ich nach Weinfelden. Fran von Ellingen erhob gegen ben Berzlichkeit, den Burghaufen feit Beginn ihrer "In B.?" wiederholte von Bnrghaufen, sich halten. freundschaftlichen Berkehr zwischen ihrer Bekanntschaft keinen Angenblick außer Acht sichtlich überrascht. "Traten Sie dort in der Go bea Gefellichafterin und Gerhard teinen Ginwand. gelaffen. Je mehr fie den edlen Dann um Abficht ein, fich der Rrantenpflege gu widmen ?" | Maria mit der Antwort gogerte, erft ber

Der Besuch des Königs von Italien nach dem Renen Balais. Im ersten Wagen feitens der Städtischen Behörden stattfindet. Dampfer der Ersparnisse wegen herabgesett, seinen Berliner Haffagier- und Frachtraten erhöht werden tangler Graf von Billow und der Minifter ftrichen. Bor den Gaulen fteben Obelisten, Magnahme betheiligt fein sollen, find, wie fich aus Dbelisten herausheben, durch Guir- dementiren. landen verbunden, empor. Beithin ichweift das Unge über den vornehmften Strafengug bis gur Universität, jum Opernhaus, Beng- nannt worden. hans und Schlof. Auf der Freitreppe bes Der ruff

> Die italienischen Blätter widmen ber icaftlichen Beziehungen ber beiden Bolter des Tages triibe war, hatte fich aufgehellt in feiner Beife eine Aenderung erfahren humbert bei feinen Besuchen nach Berlin Grafin Schuvaloff verheirathet. brachte. - "Giornale b'Italia" führt aus, andert bleibe. Der Dreibund fei eine Garantie für die allgemeine Entwickelung. -"Bopolo Romano" begrifft die Reise des Rönigs als eine hohe Rundgebung ber loyalen Sympathie und ber Freundschaft für pfand bes Friedens für Europa. Die übrigen helm hervor.

Volitische Tagesschau.

an ihm, der ungeachtet seines reichen Wissens "Als eine hoffnungslose Fiebertrante so ichlicht und einsach im täglichen Bertehr trug man mich fiber die Schwelle. Schred

Bewiffermaßen mochten bie freundschaft-

Berr bon Burghausen, anknüpfend an eine Frage, "mir ift, als batte ich von meiner fo tief, daß der flichtige Rampf in dem er-Schwefter eine berartige Andentung ver- blagten Antlit fich Gerhards beobachtendem wo Gie bie Bekanntichaft unferer würdigen welche aus den dunklen Bimpern auf bie alten Freunde machten?"

Die Weftfront des Thores ift goldgelb ange- und daß auch die denischen Linien an Diefer tanzler Graf von Buldit. Eine Schwadron bes Auswärtigen Prinetti. Eine Schwadron Blumenkörbe tragend. Blumenkörbe mit den "Hand. Nachr." von maßgebendster vom Regiment Garbe du Corps exkortirte. Vergolbeten Drangen stehen auch zwischen Seite mitgetheilt wird, als reine Ersindung Auf dem Chaussen peschäftigt sind ause Thargehäube verdocken Masten, welche beide Seiten der zu erklären. Auch die angebliche Bereins Arbeiter, die in Botsdam beschäftigt find, auf- Thorgebande verdeden. Auch auf dem Barifer barung zwischen der Cunardlinie und der Blat ragen gewaltige vergolbete Daften, Die englischen Regierung tann bas genannte Blatt

Bum frangöfifchen Botfchafter in Berlin ift ber bisherige frangöfifche Auf der Gartenteraffe des Renen Balais Berling, worin tein Sans ungeschmickt ift, Gesandte in Bern, Bibonrd, unnmehr er-

Der ruffische Botschafter am nie, sowie fämmtliche Regimentskommandeure und dem Luftgarten sind Tribünen errichtet. Dem Hotsdam versammelt. An der Thür Sine große Menschemmenge durchwogt die bisherige russische Gesandte in Kopenhagen, Herrschaften von den Generalbeiten Bertstraße; der Fremdenzuzug ist bedeutend. Berrschaften von den Herren des großen Leider beginnt nachmittags ein leichter A. Bendendorff ift der Sohn des 1858 ge- Bortritts empfangen und in ben Muschel- Regen zu fallen. Morgen fällt in sammt- storbenen ruffischen Generaladintanten und faal geleitet, wo der Ronig durch die Raiferin lichen hiefigen Schulen der Unterricht aus. Generalmajors R-D-G-D.B. Grafen Rouftantin Bendendorff und der gleichfalls ver-ftorbenen Bringeffin Lonife von Erop-Dulmen, Bufammentunft des Ronigs Biftor Emannel der alteften Schwefter der Fürstin Lichnows. mit Raiser Wilhelm sympathische Artitel. ty; er ist ber Bruber ber Fürstin Natalie Die "Tribuna" fdreibt: Die Reife Des von Satfelbt, Bergogin bon Trachenberg, Ronigs Biftor Emannel nach Berlin ift die ber Gemablin des Dberprafidenten der Broving beredteste Beftätigung bafür, bag die freund- Schlesien. Er wird im Anfang der 50er Jahre stehen, hat sich namentlich als erster Setretar und Botichafter bei ber ruffifchen und war bei der Untunft bes Ronigs fehr ichon. haben ; ber Ronig bringe das bergliche Gefühl Botichaft in Bien einen guten Ramen als Abends um 8 Uhr fand bei Ihren Da= bes italienischen Bolles für bas ftarte bentiche Diplomat gemacht und ift feit bem Mars Graf von Wedel. Anrz vor Einsanf des jestäten im Neuen Palais Familientafel Volt nach Berlin, ein ebenso loyales und 1897 als Nachfolger des Grafen Murawiew Zuges war der Raifer vom Neuen Palais statt. Der König von Italien führte die lebhaftes Gefühl, wie es seinerzeit König Gesandter in Kopenhagen. Er ist mit einer

> Einnenes Attentat in Rugland meldet die "Boft". Danach wurde in Beglan ber Begirfspriftam Byffogti burchs Fenfter feiner Ranglei durch zwei Revolverichuffe getöbtet. Bom Mörder fehlt jebe Spur.

Der Prafibent ber Bereinigten Staaten, Roofevelt ift auf feiner Rundreife am die beutsche Ration sowie als neues Unter- Dienstag Rachmittag in Portland (Maine) eingetroffen. Der Brafident hielt eine Un-Blätter heben gleichfalls die Bedentung der fprache, in welcher er sich hauptsächlich für Zusammenkunft des Königs mit Raifer Wil- gesehliche Regelung ber nationalen Körbergesehliche Regelung der nationalen Rorperfeiteverträgen mit Ruba und für bie Roth. wendigkeit einer ftarfen Flotte aussprach, welche nach feiner Unficht die befte Bewähr für die Erhaltung des Friedens bilbe. Bra-

Eine leichte Befangenheit malte fich in

Unwillfürlich ben forschend auf fie geund Schmers über ben plöblich erfolgten Tob Ihm hatte die ichone Madchenfeele, welche meiner Mutter hatten mich barniebergelvorfen. Trop ber ausgezeichneten Pflege, die mir in Genesung. Das meifte dazu trugen Papas Befuche bei. Während feiner letten Anwejenvon unferem gemeinfamen Bufammenleben! Behmuthig freundliche Erinnerungen an Es follte anders kommen. Gin Schlagaufall taufend kleine Borkommniffe im Beinfelbener raffte ihn dahin. Statt der Nachricht von

"Armes Rind!" - inniges Mitleid durchen Unterhaltungsstoff. flang Burghausens sonore Stimme. "Besiten "Also nicht verwandt?" bemerkte einmal Sie keinen Bruder, keine Schwester?"

Der fleine blonde Maddentopf fentte fich ineinandergefchlagenen fomalen Sande nieder-

Go beachtete Gerhard nicht, wie lange

Angusta eine Rede, in der er auf die Erfolge rve boktrin ist lebhaster als jemals zu- Jahren erreicht, da er am 13. März 1823 vor. Die Monroedoftrin ift die einfache an Bremen geboren wurde. Gein Lebens-Feststellung unserer bestimmten Unsicht, bag es den jest in diefem Belttheil beftebenden Rationen überlaffen bleiben muß, ihr eigenes Gefdick untereinander zu entscheiden und bag dieser Welttheil nicht länger als Rolonisations= ftatte für irgend eine europäische Macht betrachtet werden barf. Die einzige Macht in Diefem Belttheil, die diefe Dottrin wirtfam machen fann, find ficherlich die Bereinigten Staaten, benn unter ben beftebenden Berhaltniffen muß eine Mation, die eine Dottrin, welche mahricheinlich in irgend einer Beife mit anderen Rationen in Widerfpruch gerathen wird, aufftellt, auch die Macht befiten, fie durchauführen, wenn fie wünscht, geiftige Begabung aus. Geine Mußeftunden daß die Doftrin anerkannt werde.

Die "Köln. Btg." enthält einen bas gegenwärtige Berhältniß Jahans gu Ringland befprechenden längeren Artitel werden feinen Ramen vielleicht dort länger aus Tokio. Nach bemfelben macht sich in in Erinnerung halten, wo man ben klassisch Japan eine Strömung bemerkbar, die ein gebildeten Bürgermeister" von Bremen nicht gittiges Ans- und Abkommen mit Aufland kennt. auftrebt. Es wurde ein ruffifch-japanischer Berein gegründet, ber fich die Aflege freundicaftlicher Beziehungen gu Rugland gur Aufgabe macht; bemfelben geboren einflugreiche Berfonlichkeiten, wie Marquis Sto und Graf Inoune, an. Auch in einem Theile ber japanischen Breffe wird die Frage ber mög= lichen Annäherung an Rugland gegenwärtig

eifrig erörtert.

Der Burengeneral Eronje, feine Belena in Simonstown (Rapfolonie) eingetroffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. August 1902. - Ihre Majestäten der Raifer und die Raiferin machten bente, wie aus Potsbam Um 12 Uhr 15 Minuten fand auf der Mopte eine Generalprobe jum Bapfenftreich am Connabend ftatt.

Mittwoch Nachmittag auf der Mopfe der Generalprobe jum Bapfenftreich am Sonnabend bei und empfing sodaun, nach dem Gintreffen feines erlauchten Gaftes, bes Ronigs bon Stalien, im Nenen Balais den Reichsfangler Grafen Billow gu langerem Bortrage.

- Der Reichstanzler Graf von Billow ift, begleitet von bem Legationsrath von Below-Schlatan, hente früh aus Norderney bier eingetroffen, um dem Empfange bes Ronigs von Italien beiwohnen.

- Der Posten eines Generalbireftors bei ben bentichen Munitions- und Waffenfabriten, ben ber jegige Gifenbahuminifter Generalmajor Bubbe bis gu feiner Bernfung in bas prengische Ministerium inne hatte, übernimmt der bisherige Rommandenr des Landwehrbegirts hannover, Dberft Fled.

- Baron Schibucawa, der Brafident der handelstammer von Totio, ift in Berlin angefommen, um mit einigen hervorragenden Berfonlichkeiten bezüglich der Weiterent= widelung ber japanifchen Sandelsbeziehungen Befprechungen zu haben.

feltfam bebedte Ton, in welchem fie endlich ein furges "Rein" hervorftieß, ließ ihn betroffen auffagren.

So jung noch - und icon verwaift in ber Welt", fagte Burghaufen bewegt - "es ift ein Schidfal, beffen Barte ich verftebe und mit Ihnen fühle."

"Ich weiß es, Ihr edles Berg ichlägt für

alle, die da leiden."

"Sie würden mich ftolg machen mit Ihrem Lob, wiißte ich nicht, daß Gie ein folches in höherem Mage verdienen. Aber was 3hr eigenes Leid anbetrifft, ware es mir troftlich an hören: ber ranbe Schlag ift überwunden! Benigftens", fuhr Burghaufen auf ihr trauriges Ropfichütteln lebhafter fort, "fauftigte es fich im Unichauen fremden Glends, denn ich irre wohl nicht in der Annahme, daß Sie im Bewußtsein ihrer Berlaffenheit ben Entfolng faßten, fich gang dem Diatoniffendienft an widmen."

"Die Dberin, Schwefter Frieda, wünschte Bas hatte ich auch anderes ergreifen, wohin mich wenden sollen! Ueberdies war ich in der Rrantenpflege icon nicht mehr gang unerfahren, gewiß meinte ich es auch ernft mit dem erwählten Bernf, boch mußte er wohl nicht ber für mich geeignetfte fein, er brachte meinem gramerfüllten Bergen teinen Frieden. Bielleicht hatte bie Beit bas ihrige dazu gethan, damals hatte ich bort unfagbar gelitten, wäre wohl ohne Prediger Stahls Bufpruch ber Bergweiflung erlegen. mittelung beriefen Manrers mich gu fich." (Fortfegung folgt.)

- Der am 26. d. Mis. verftorbene fpanifch-amerikanifchen Rrieges binwies frubere Burgermeifter von Bremen, Dtto fagte: Unfer Intereffe an ber Mon . Gildemeifter, hat ein Alter von faft 80 gang erinnerte in etwas an frangofifche biplomatifche Carriere. Student, Chefredakteur, Senatssetretär, Erfter Bürgermeifter des Bremischen Senats, endlich diplomatischer Bertreter Bremens im dentschen Bundesrath burch fast ein Bierteljahrhundert. Gein biplomatisches Geschick ließ ihn in ben Tagen, als Fürst Bismarck die Bollpolitik Dentschlands anderte, bem Rangler naher treten. Gildemeifters lebendigem Gingreifen hat feine Baterftadt Bremen nicht gum wenigften ihr raftlofes Unfwärtsftreben zu verdanten. Den Polititer und Berwaltungsbeamten zeichnete aber gleichzeitig eine weitumfaffende ichongalten bem Dienfte ber Mufen. Geine mufterhaften Ueberfehungen Byrons und Shakespeares, wie Dantes und Arioft's

- 3m Befinden Andolph Birchows ift, wie die "D. Med. Wochenschr." von arztlicher Seite aus Harzburg erfährt, die in voriger Boche fonftatirte Befferung leiber nicht von langer Daner gewesen und ein Schwinden ber Rorperfrafte, namentlich in den letten

Tagen, unverfennbar."

- Welch liebenswürdige Form ber Kaifer oft für die von ihm verliehenen Unszeichnungen gu finden weiß, beweift wieder ein-Familie und eine weitere Angahl von ge- mal die Uebermittlung ber Berleihung jangenen Buren find am Dienstag ans St. des Oberbürgermeiftertitels an verschiebene Bürgermeifter der Proving Brandenburg. Der Umichlag bes die Berleihung mittheilenden Schreibens bes Dberprafidenten enthielt nämlich, wie ber "Ronf." erfährt, den Bermert: "Laut allerhöchstem Befehl erft am 25. d. Mis. zu öffnen." An diesem Tage zeichnete befanntlich der Raifer durch bas gemeldet wird, am Bormittag einen Ansritt. Festmahl im Renen Palais die Mart Brandenburg aus.

- Der deutsche Apothekerverein beschloß in feiner Hanptversammlung in Roblenz, Ge. Majeftat ber Raifer wohnte am festanhalten an der Forderung des Reifezeugniffes und eines fechsfemefterigen Studiums für die Ausbildung als Apotheter.

> - Die Reichsregierung hat bem von der seismologischen Konferenz zu Straßburg an sie gerichteten Ersuchen, an alle größeren Staaten der Erde die Anfrage gu richten, ob fie bereit find, an der Gründung einer internationalen Erdbebenwarte theilzunehmen, entsprochen. Die Verhandlungen darüber sind im Gange. Die französische Akademie die fatholische Bissenschaft allerdings der exakten Wissenschaften hat in ihrer letzen Sitzung schon einen größeren Ausschuß unwissenschaftlich, da unwissenschaftlich – weil unwissenschaftlich, welcher Frankreichs Stellung zu Aber die echte Freiheit der echten Bissenschaft erstelleit der echten Bissenschaft erschaftlich aus die Geben der Greiche Beiten der Geben gewählt, welcher Frankreichs Stellung gu bem angeregten Plane tennzeichnen foll, auch in London hat man bereits die Frage in Behandlung genommen. Alle Ginzelheiten werden die Staaten burch ihre Atademicen festfeten laffen. Bis jett haben die einzelnen Erdbebenwarten nur unvolltommen mit einander Fühlung genommen.

gemelbet, bemnächft fein Memoiren ercheinen. Das Berlagsrecht hat J. F. Lehmanns Berlag in München für alle Länder angekauft. Die Memoiren follen im November diefes Jahres gleichzeitig in mehreren Sprachen er-

27. Auguft. Geine Majeftat der Raifer und Rönig find burch die Nachricht von bem Binfcheiden des hochverdienten ehemaligen Bürgermeifters von Bremen, Otto Gilbemeifter, mit Theilnahme erfüllt und laffen bem Genat gu bem ichweren Berlufte, welchen die freie Sanfaftadt Bremen durch feinen Tod erlitten hat, Allerhöchstift Beileid aussprechen. Auf Allerhöchften Befehl - von Lucanus.

Botha, 27. August. Sente ftarb bier Er rieth mir auch, B. wenigstens für ein ber Rartograph Dr. Bruno Saffeuftein, ber paar Jahre gu verlaffen; bant feiner Ber- langjährige Mitarbeiter ber geographischen Auftalt von Juftus Berthes.

Deutscher Katholikentag. Mannheim, 27. Auguft.

In der zweiten öffentlichen Bersammlung am Dienstag dankte Bischof v. Ehrler-Speher besonders dem Zentrum für sein Eintreten für die katholischen Interessen, das auch für die Zukunft die beste Gewähr biete. In seiner bereits erwähnten Rede in der Generalversammlung des Bolksvereins wies Abg. Trimborn daranf hin, daß bei den letzen Reichstagswahlen von 10½ Millionen Reichstagswählern von 10½ Millionen Reichstagswählern zuhanse geblieben sind. Da an diefen auch viele Ratholiten gehören dürften miffe eine rege Agitation entfaltet werden. gelte bor allem, das Lafter an befampfen; allergrößte aber sei die Gleichgiltigkeit. "Drachen giebt es nicht mehr, aber Schlasmühen, die noch gefährlicher sind als Drachen." In seinem Bor-trag über "Apologetik" erklärte Abg. Gröber, die Ratholiten müßten nicht blos die Bropaganda des Wortes, sondern noch mehr die Propaganda der That anwenden. Und wenn man einen Rapuziner In der Antte in einem Lande nicht zuläßt, dann senden wir zwei Kaduziner ohne Kutte. Mein Freund Trimborn sagte: es giebt keine Drachen mehr. Ich bin der Meinung, es giebt noch massenhaft Drachen, die es mit der Kultur des 20. Jahr-hunderts vereindar halten, daß der katholischen Kirche Fesseln angelegt werden. Abg. Gröber versteben wirter mit pullen durchaus keine Sanderreite sicherte: "Wir wollen durchaus teine Sonderrechte. Wir verlangen nur volle Gleichberechtigung. Wir wollen nicht Bürger zweiter klasse sein, zumal wir dieselben Lasten wie alle anderen Staatsburger tragen und ftets getragen haben. Ratholiten haben im beutsch-französischen Kriege ebenso tapfer gekämpft, wie die Angehörigen anderer Konsessionen. Wir verlangen volle Frei-heit sir unsere heilige Kirche."

In der zweiten geschlossenen Generalversamm-lung am Dienstag wurde ein Antrag angenommen auf kräftige Unterstätzung des Bonisacinsvereins, besonders mit Rücksch auf die Verführungskinste ber Sozialdemokratie und die fogenannte "Los von Rom-Bewegung", welche beibe die ohne hin-reichende Seelsorge in der Diasbora lebenden Katholiken am meisten bedrohen und um ihren Glauben zu bringen suchen. Ferner wurde be-schlossen, thatkräftige Unterklitzung der katholischen, taufmännischen Bereinigungen und möglicht in Berbindung mit der Bentralftelle des katholischen Berbindung mit der Bentralftelle des katholischen Bolksbereins Errichtung einer Annoncenexpedition. Diese Annoncenexpedition soll nur katholische Beitungen bedienen. Der Reingewinn soll alljährlich an den "Bolksberein", den "Ratholischen Breßverein" und den "Angustinns-Berein" vertheilt werden. Ferner wurde der Bunsch ansgedrickt, daß redegewandte Männer aller Stände sich einer Bentrolstelle zur Kersianung stellen sier katholische Bentrastelle zur Berstigung ftellen für katholische Bereine. Universitätsprofessor Braig - Freiburg: Br. erklärte in seinem Vortrag über den katholischen Glauben und die wissenschaftliche Forschung, daß der katholische Glaube in keiner Weise im Gegenter katholische Glaube in keiner Weise im Gegenter fat dur wissenschaftlichen Forschung stehe. Die Kirche fei blos Gequerin der Unwisseuschaftlichkeit, weil unwisseuschaftlich unkatholisch sei. Stürmischen Beifall fand die Erklärung, daß die katholische Weber jemals eine Feindln der Wisseusch streche weber seine Feindin ber Freiheit gewesen. Es sei völlig unbegründet, daß ein gländiger Ratholit nicht Geschichtsforscher sein könne. Die Kirche verlange doch nur, daß die Geschichtsforscher die volle Wahrheit schreiben. Anch Karrforscher und Philosophen könnten Läubige Christen sein. Wit der Freiheit des glänbige Chriften fein. Mit der Freiheit des blogen Behanptens und Leugnens hat der Rathotennen wir an als Balladinm alles Geiftesabels, tennen wir an als Ballabinn alles Gethesadels, aller menschenwürdigen Bildung, des Fortschritts. Wir Katholiken find nicht nur durch unser Wissen, sowisen auch durch unser Gewisen gedunden, Wissenschaft und Freiheit den heiligsten Gütern anzugählen! (Beifall.) Man schaue in die Geschichte und man wird uns den Wuth der Ueberzeugung zugestehen missen. Nicht jeder akademische Lebrer ist anch ein Mann der Wissenschaft. (Beifall.) Die Wehrand weiner akademischen und

Bortrage des Oberbürgermeisters Dr. Antoni Fulda über die Antiduellbewegung wurde die Versamm-lung geschlossen.

Angland.

Breft, 27. Anguft. Sier wurde der roya-liftische Gutsbesiger Rerdanet geftern Abend verhaftet, weil er gelegentlich der Tumnlte anläglich der Schließung der Nonnenschulen dem Unterpräsekten einen Schlag verset hatte. Mehrere andere Gutsbefiger werden ftrafrechtlich verfolgt, weil fie die Banern veranlaßt haben, ihre Spareinlagen aus den Spar-kaffen zurückzuziehen.

Provinzialnachrichten.

Culm, 27. August. (Berschiedenes.) Die hiesige Maschinengewehrabtheilung begiebt sich morgen früh ins Manöver. — Am Freitag ben 29. d. M. tehrt die Kapelle des Bomm. Jägerbataislons Nr. 2 von ihrer Konzertreise zurück. — Einem hiesigen Kaufmann vonrde am Sonntag Nachmittag and seiner Wohnung ein Taufendmarkichein ent-wendet. Bon dem Diebe fehlt bisher jede Spur. Stuhm, 27. August. (Besitwechsel.) Käserei-besitzer Samatin in Dt.-Dameran hat heute seine

Molferei für 85000 Mt. an den Molfereiver-walter Schöning and Rabendorf (Osibr.) verkauft. Gutabesitzer Neufeldt in Schrood hat seine Wirthschaft, etwa 100 kulm. Morgen groß, sür 90000 Mark an Hentier Becker daselbst verkauft.

Marienburg 26. August. (Ohne Schaffner) fuhr neulich der Kleinbahnzug von Tragheim nach Kamince. Der Schaffner, der auf dem Trittbrett fand, war bor ben Angen ber Fahrgafte bom Buge

ftand, war vor den Angen der Fahrgäfte vom Juge gefallen, was der Zugführer nicht bemerkt hatte. In Kamincke holte der Schaffner den Zug mit 8 Minnten Verlätting ein. Der Unfall hat für den Schaffner keine bösen Folgen gehabt.
Marienburg, 27. Angust. (Die hiesige Gasanstalt), die einer Berliner Aktiengefellschaft gehört, bekommt Konkurrenz. Es handelt sich um das Wassergas (Batent Strache), das die Wassergas aktiengefellschaft in Wien hier einsühren will. Es können zu diesem Gas alle Sorten Kohlen (Steinkohlen, Brannkohlen ze.) verwendet werden; anch sollen die Kohlen bei der Gaserzengung vollständig ansgebraucht werden, sodaß also kein Abstall (Koks) verbleibt. Die Wiener Gefellschaft, deren Berkreter gestern hier war, hat sich verwellichtet, auf eigene Kosten eine Gasanskalt zum Breise von 160—180 000 Mt. zu erbanen und siellt der Stadt anheim, die Anstalt später zu diesem der Stadt anheim, die Unftalt fpater gu diefem Preife zu übernehmen. Da unfere Stadt schon feit Jahren das Berlangen nach einer neuen Gas-auffalt hegt, wird das Ancrdieten des Wiener Unternehmers mit Freuden begrifft, denn die Stadt kommt auf diesem Wege um 400 000 Mt. billiger zu einer eigenen Gasanstalt. Als die Stadt die alte Gasanstalt ankanfen wollte, ver-laugte die Gesellschaft nicht, weniger als 600 000 Mark. (Dieser Preis ist woll einschließlich Kohrneg zu verstehen, was bei dem ersteren Preise nicht berücksichtigt zu sein scheint.) Gine Gasan-stalt mit Wassergassabrikation, wie sie hier erbaut werden soll, hat die Wiener Firma jest in Köln

errichtet. Aus Oftpreußen, 27. Angust. (Ein "Fall Löb-ning" in Oftpreußen ?) Die "Bossische Bettung" bringt folgende Geschichte aus Oftpreußen: "In bringt folgende Geschichte aus Dsprengen: "In einer Stadt Ostprengens wirkte ein Oberbürgers meister 16 Jahre hindurch in tadelloser Antsführung nud mit großem, durch seine Wiederwahl und deren Bekätigung auerkannten Ersolge. Bor etwa drei Jahren verlobte er sich mit einer an einer dortigen ftädtischen Schule angestellten Lehrerin. Kaum war diese Berlobung ersolgt, so erklärte der Regierungsprässent Gegel, ein Schwager des Oberprässdenten von Bitter in Bosen, dem Stadtverordnetenvorsteher, nach dieser Berlobung sei die Stellung des Oberbürgermeisters Bosen, dem Stadtverordnetenvorsteher, nach dieder Berlohung sei die Stellung des Oberbürgermeisters unhaltbar. Diese Neußerung kam auch der Brant des Oberbürgermeisters au Ohren. Diese Dame, eine Mittwe mit fünf Kindern, die nach dem Tode ihres ersten Gatten sich und ihre Kamilie ohne jedes Bermögen von ihrer Arbeit ernährte, hatte den Gelmuth, um in die amtliche Lansbahr Expräsident Krüger läßt, wie gestern elbet, demnächst sein Memoiren ersten. Das Verlagsrecht hat J. F. Lehmanns ag in München silve leänder angekauft.

Memoiren sollen im November dieses ers gleichzeitig in mehreren Sprachen ers es gleichzeitig in mehreren Sprachen ers ers einen Angeblich breiter seiner Rede über den angeblich hätten sich in einem beklagenswerthen Freien kannt die Arch diese geringste Schuld. - Gegen den Grafen Bücker und die Gerngen. Diefenigen, die Vallei vernrteilt vernichten. Vergiftungsberjuch ih, einem Belagenswerthen Freignis uicht die vernrteilt vernrteilt vernrteilt. Die die von der Verdaatstand vernrecht verdaatstand verden der Verdrecht verdaatstand verdrecht ver de fosten?
Die dritte geschlossene Versammlung am Wittwoch nahm nach der "Germania" n. a. Auträge
au über die Bekämpsung des Duells, die Organisat tion sir die Sammlung des Peterspsennigs, die
schieftste Behandlung des Feterspsennigs, die
schieftste Behandlung des Feterspsennigs, die
distorische Behandlung der Sätularisation, den
obligatorische In Antrag auf Hörderung der
Berträge. Sin Antrag auf Hörderung der
Beitungspublikationen wurde an den Angustinnsverein als Material verwiesen. — Der dritten
öffentlichen Generalversammlung des Katholitenum die Erzblichöse von Kreiburg und Meckeln
um die Erzblichöse von Kreiburg und Meckeln
bei. Lecaldirektor Dr. Endres-Kegensburg hielt
einen Bortrag iber Katholicismus und Kunst,
Seminarpräses Lansberg-Köln sprach iber die
Aussgaben des Bouisaciusvereins. Rach einem

denten Gegel kommen nur die beiden Städte Tilsit
und Inderburg inbetracht, die an ihrer Splike
Dberbürgermeister haben. Der Amtsantritt des
einen der beiden Bürgermeister, des der in the Petide veriode Palike
Dberbürgermeister haben. Der Amtsantritt des
einen der beiden Bürgermeister, des der in der Meckeln
beitweiber haben. Der Amtsantritt des
einen der beiden Bürgermeister, des der in der Meckeln
beitweiber hängermeister, des dernen Dberbürgermeister Der Megierungspräsidenten Segel unr Oberbürgermeister Thesing beziehen, über dessen Museiger",
ber and aunimmt, daß der von der "Boss der unscher",
ber and aunimmt, daß der von der "Boss der unscher",
ber and seinen Such einem Such einem Bortedurg ausen der Auseiger",
ber and aunimmt, daß der von der "Boss der schern Stellisten der und aunimmt, daß der von der "Boss der unscher",
ber aus der Schern Kegiernugspräsidenten Begel unr Oberber des Bertruge von Kreiber Stellisten
ber den Bonischer Stellisten der Besten Stellisten
ber den Bonischer Stellisten der Schern Stellisten
ber den Bonischer Stellisten
ber den Begel tommen unr die beiden Schern Stellisten
berichter haen. Der Amtsantritt des
berichter Hohen. Der Amtsantritt des
berichter Hohen. Der Am

aus den Serren Stadtberordnetenborfteher Bro-feffor Dr. Bodich und dem Stadtberordneten Juftigrath Bolien.

Janowis in Poien, 27. August. (Besitswechsel.) Das Rittergut Reusdorf, 1380 Morgen groß, ist von der Eigenthümerin Fran Baula Schwalbe au den Rentier Machowinski aus Rogafen für 270 000

Mark verkauft worden.

Aus Pommern, 26. August. (Eine Geschichte vom Storch), die troß Ben Akida noch nicht dagewesch sein dürfte: Es ist eine allbekannte Thatsache, daß Gevatter Langbein die kleinen Erdenbiltzer bringt. Bei diesem hochwichtigen Geschäft läßt er leider oft recht kranse Lannen walten; hier bringt er nichts, dort snwiel, dem einen Bater bleibt der sehnlichst erwartete Stammbalter versagt, der andere wird wohl gar mit zweien bedacht. Kürzlich machte er es in einem pommerschen Dorf aber doch zu bunt. Auf der Gutsschenne stand die Wiege seiner inngen Brut, die wochenlang unaugeschten blieb. Da wurde eines schönen abends eine lange Leiter angelegt und ein Arbeiter klomm langsam und bebächtig zur First des Daches hinan. Man hörte ihn, als er in das Rest bineinsehen konnte, anserten: "Jao. Mark verkauft worden. dur First des Daches hinan. Man hörte ihn, als er in das Nest hineinsehen konnte, ansensen: "Fao, hier is?t". Plöhlich sah man etwas Weißes her unterstattern. Berftörte eine frevle Sand das häusliche Glisch der Storchfamilie? Weit gesehlt! Der weiße Gegenstand war ein — Kinderhemden, das der Baha Storch auf der benachdarten Bleiche ausgelesen hatte. Zu welchem Zwecke, das ist schwierig zu eutscheiden. Vielleicht handelte es sich um das Kind eines armen Mannes, das auf diese Weise das nothwendigste Stück seiner ersten Ausstatung erhalten sollte, oder die dom Mutter Katur geschenkte Bekleidung feines Nachwuchses erschien dem Storch nicht ausreichend, um mit Ausfand ans Keisen geben zu können.

Lofalnadrichten.

Thorn, 28. Anguft 1902. pferde.) Der Kriegsminister weift darauf hin, daß von der Berechtigung der Gemeinben, in erforderlichen Källen Hafer, Hen und Strob ans dem nächstbelegenen Proviantamt zu beziehen, oft ein zu umfangreicher Gebranch gemacht wird, obwohl die Kutterknappheit infolge der Mißernte

wohl die Futterknappheit infolge der Mißernte des letzten Jahres nicht verkannt wird. Die Gemeinden sind verpflichtet, die Fourage aus eigenen Bekänden herzugeben, wenn dies ohne Gefährbung der angenblicklichen Ernährung des eigenen Viehbeftandes möglich ist.

— (Die Verwaltung der Lehrer wittwen und Waifenkasse verwaltung der Lehrer wittwen und Waisenkasse verdeningsjahr 1900 solgende Ergebnisse gehabt: Die Anzahl der Kaffennistglieder betrug 2484. Bon diesen waren 2376 aktive Lehrer, 87 in den Kuchestand versetzte Lehrer, 21 sonstige Mitglieder. Lehrerwittwen waren vorsanden 7 ans der Zeit vor Januar 1870, 449 aus der Zeit nach Januar 1870 und 57 Waisensmillen, sodaß die Anzahl der Wittwen- und Waisengeldempfänger sich auf 513 bezisserte. Bereinnahmt wurden: 252 Mt. Stellenbeiträge, 28452 Mt. Gemeindebeiträge, 8631,12 Mt. beiträge, 28 452 Mt. Gemeindebeiträge, 8631,12 Mt. Stellenbeiträge, 28 452 Mt. Gemeindebeiträge, 8631,12 Mt. Rabitalzinsen aller Art, 107 083,50 Mt. einmalige Einnahmen. Der Gesammteinnahme von 145 318,62 Mart steht eine Ansgabe von 109 286,42 Mart gegenüber, wovon 100 718,49 Mt. auf Wistiwengelber, 8520,83 Mt. auf waisengelber, 47,10 Mt. auf sonstige Ansgaben entstelen. Das Kassensahltalbelief sich am Ende des Rechnungsjahres 1900 auf 121 048,88 Mt.

121048,38 Mt.

— (Untersuchung aller Bolksschultinder) inbezing auf ihre Jähne findet seit kuzem
in Gleiwis statt, die in dieser hinsch die erste
Stadt Schlessens ist. Zwei Aerzte haben die
Arbeit mit Genehmigung des Magikrats freiwillig und kostenos übernommen. Zedes Kind
wird gleich nach seinem Schulantritt untersucht.
Es erhält darauf eine Karte, auf der des Kesultat
der Untersuchung und Kathichläge betress der
etwa ersordersichen Behandlung angegeben sind.
Auf der Kücksite der Karte sind ferner zwölf
wichtige zahubtgienische Regeln allgemeiner Art
abgedruckt. Diese Karten sollen der Bähne ihrer
Kinder ausstlären.

Schesk in eine Kompagnie des 16. Jusauterieregiments, welche 300 die Auo Meter
eutseregiments, welche 300 die Auo Meter
eutseregiments, welche 300 die Auo Meter
eutseregiments, welche 300 die Auo mit einer Erstent exerzierte. Zwei Mann wurden verletzt. Eine Untersuchung des bedauerlichen
Unfalls ist sosort eingeleitet.

(Mischer ein Streit.) Anch die Schreiner
in Köln sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

(Antom ob il brand.) Am Dienstag
suhr der Schner aus Dresden
mit seiner Fran und einem Motorsührer in
einem neuen Automobil auf dem Wege nach
Budapest durch Teptis durch. In Auperschin
explodirte bei einer stark steigenden Straßen-

Der eingesuntene Sügel, die verwitterte Juschrift des Grabsteines, überwuchert von Schlinggewächsen, ift nicht nur ein malerischer Anblick, sondern auch ein ift nicht mur ein malerischer Anblich, sondern auch ein kimmungsvoller; die Bermählung von Tod von Leben — das üppig ansvuchernde blühende Leben der Natur, das die Stätte, welche von Tod und Bernichtung des Menschenlebens deugt, überzieht, sierzieht, sierzehn. Bierzehn Arbeiter sind leicht verlett. Die Ursache des Zuschillend, übersuchen, berschlingend in und widerstehlichem, siegreichem Strome, — dieser Answillend, wie eine blick wirft auf das menschliche Gemüth, wie eine blick wirft auf das menschliche Gemüth, wie eine gewoltige Bredigt, und hat Bhron und andere englische Dichter zu ergreisenden Liedern begeistert. Die Nacht ber gewordenem Beton vor.

Brennen" berfelben au, denn nichts wirkt nach theiliger auf das Angenlicht, als eine schlecht brennende Lampe. Micht nur die Verwendung eines reinen, unverfälschten Petroleums, sondern auch die peinliche Reinhaltung der Lampe find eines reinen, unverfälschen Betroleums, sondern auch die peinliche Keinhaltung der Lampe find Grundbedingungen. Die Leichtigkeit, mit der die deim Brennbrozeß berührten Theile einer solchen Lampe infolge der immer mehr vervollkommneten Konstruktion auseinander zu nehmen und zum Zweise der Keinigung zu zerlegen sind, unterkiögen das Sanberhalten anf alle mögliche Weise. Deswegen ist da, wo die dausfran die Besorgung der Lamben nicht in den Kreis ihrer eigenen wirthschaftlichen Thätigkeit zieht, mit aller Streuge daranf zu achten, daß die täglich im Gebrauch sied besindlichen Lampen anch täglich, woswöglich des Morgens, und das mit beinlicher Genanigkeit und Regelmäßigkeit, gereinigt werden. Bei nur selkener in Gebrauch kommenden Lugus. Iamben thut man gut, nach jedesmaligem Gebrauche das Betroleum auszulecren, den Behälter mit heißem Wasser zu reinigen und ganz klar zu spisen; diese Arbeit ist so oft zu wiederholen, bis das Wasser zulekt ganz rein und geruchlos abstänft. Erleichtert wird die Keinigung, wenn man dem Wasser zulekt ganz rein und geruchlos abstänft. Erleichtert wird die Keinigung, wenn man dem Wasser zulekt ganz rein und geruchlos abstänft. Erleichtert wird die Keinigung, wenn man dem Wasser zulekt ganz rein und geruchlos abstänft eine von fallicher Schraubenstellung des Berunters oder muregelmäßigen Reschueiden des nicht etwa von falscher Schraubenftellung des Brenners ober nuregelmäßigem Beschneiden des Dochtes herrührt, empfiehlt ein Sausmittel, ben Lampendocht vor dem Gebrauche mit ftarkem Weinessig zu tränken, ihn darauf aber völlig austrocknen zu lassen. Auch die Petrolenmkannen missen öster gereinigt werden, da sich stets nach längerer Zeit ein Sat bilbet.

aewicht

— (Bolizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Versonen genommen.
— (Bon der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 28. Angust früh 1,10 Mtr.

ilber 0. Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand heute 1,92 Mtr. Angekommen Dampser "Montwh", Kpt. Morawski, mit 400 Ftr. div. Gütern von Bromberg.

Mannigfaltiges. (Die Berthhapiere aufzufinden), bie (Die Werthpapiere aufzufinden), die die ermordete Fran Ihmer in Botsdam besaß, ist noch immer nicht gelungen, obgleich die ganze Billa aufs sorgiältigke untersucht und anch in der Wagnerschen Wohnung eine eingehende Haussinchung vorgenommen wurde. Iteber den Verbleib können auch Angehörige oder Vekannte der Ermordeten nichts angeben. Fran Ihmer soll für 60000 Mct. dreiprozentige breußische Konsols und sür 30000 Mct. dommersche Sphothekenpfandbriefe beschen haben, die möglicherweise bei einem Vankier untergebracht sind.

(Unfall bei einer Schiefibung.) Mus Wefel wird bom 27. b. Dits. gemeldet: Als gestern morgen eine Batterie bes 43. Felbartillerieregiments auf dem hiesigen Truppenübungsplag mit Manöverkartuschen nungen) farb in Obesta am 21. August ir Schießibungen vornahm, schlug ein folches kädtischen Krankenhause eine Fran. Geschoß in eine Kompagnie des 16. Jufausterieregiments, welche 300 bis 400 Meter allatischen Rußland nicht weiter um sich gegriffer autzernt exerzierte. Zwei Mann wurden versteht. Eine Untersuchung des bedanerlichen auf zwei den Baikalse besahenden Dampfer

tuhr Cheaterdirektor Schent ans Dresden lauf. Im ganden find bisher 4787 Cholerafäl mit seiner Fran und einem Motorführer in sekgestellt worden.

an ber Brude beschäftigten vierzig Arbeiter fturgten mit in die Tiefe. Sechzehn wurden

dem eigentlichen Menlichen und der Vorpadt An.
(Bei ben ungarischen Division a.
manöbern) in der Rähe von Budapest wurde
nach dem "B. T." während eines Fenergesechtes
gegen markirten Feind der kommandirende Kentnant Prett durch einen von gegnerischer Seite
kommenden scharfen Schuß siemlich schwer verwundet. Gerlichten zusolge galt die Angel nicht
dem Lentnant, sondern einem höheren Offizier.
Doch hat die disherige Untersuchung kein Resultat

(Der jetige Ronig von Stalien) interessirte fich, als er im Jahre 1889 als Bring bon Reapel in Berlin war, lebhaft für die damals gerade veranstaltete bentsche allgemeine Ansftellung für Unfallverhütung. machte er die Bemerkung: "Wir Italiener den Borbeimarsch der Leibkompagnie ent-können in der Frage der Anfallverhütung gegen, bestiegen alsdann den Wagen und bes viel lernen." Auch ein heiteres Intermeddo gaben sich in das Kgl. Schloß. ift erwähnenswerth. Als beim Paffiren bort ftehender Madden ben hoben Gaften ein Evviva zurief, bemerkte der Pring zu feiner Begleitung lächelnd: "Aber Stalienerinnen find bas nicht."

(Streittrawalle in Rochefort fur Der.) Zwischen ftreitenben und arbeitswilligen Hafenarbeitern kam es hier zu einer Rauferei. Truppen unften einschreiten und wurden mit Steinen beworfen. Acht Soldaten und mehrere Anfständische wurden verwundet. Die Ruhe wurde nach Bornahme einiger Verhaftungen wiederhergestellt.

wiederhergestellt.

(Höch sie Geschwindigkeit eines Antomobils.) Die höchste bisher erreichte Geschwindigkeit für Krastwagen erzielte in Tronville ein
von Gabriel geleiteter Mowswagen, der den Kllometer in 26% Sekunden zurücklegte. — (Hoffentlich wird dieses gefährliche Fabrzeng nicht auf
den öffentlichen Straßen zugelassen werden.)
(Sturz mit dem Automobil.) Wie die
"Frankfurter Zeitung" aus Rewhork ersährt,
stilizzte der Millionär Matthews aus Fersch-Cith
mit seinem Automobil einen Ubhaug himmter.
Matthews und eine Dame wurden gelöbtet, eine
zweite Dame sowie ein Geistlicher erlitten tödt-

weite Dame fowie ein Geiftlicher erlitten tobtliche Verletzungen.

liche Verlegungen.

(Ein großer Meteorstein) ist in WestMexiso entdeckt worden. Wann er zur Erde gefallen ist, hat nicht mehr sestgestellt werden können,
jedensalls unß er während seiner Bahn durch das Lustmeer eine prachtvolle Erscheinung bargeboten
haben, denn sein Gewicht beträgt noch sider 1000
Zentuer, seine Länge ilder 13 Juß; durch die
furchtbare Gewalt des Stuzzes hat er sich sast 6
Meter in den Erdboden eingegraben. Ursprünglich
muß der ungehenre Block aus Meteoreisen noch
größer gewesen sein, denn in seiner Umgebung
kanden sich tleinere Bruchtsicke. Uederhanpt pstegt
ein Meteor von solcher Größe durch die Keidnung
mit der Lust während seines Niedersaltens theilweise Explosionen und demansologe Zertrümmemit der Luft wahrend jeines Acceperfallens theilweise Explosionen und demzusolge Zertrimmerungen zu erleiden. In wisenschaftlicher Beziehung wird der Stein eine große Kostbarkeit
bilden, die wahrscheinlich eins der Anseen in den Bereinigten Staaten erwerben wird. Allerdings
wird der Reies schon deshalb kein geringer sein,
weil die Kosten des Transports vom Kundort die

um Meerreschilke auf 20000 Met geschätzt wurden gur Meerestiffte auf 20 000 Mt. gefchatt worde find

ereigneten. In den disher von der Cholera er ariffenen Orten in Oftasien läßt die Epidemie nach — In Eghpten sind in der vergangenen Woch 1127 Personen an der Cholera erkrankt. In 79 Källen hatte die Krankheit einen istlichen Ver

winder amtlären. In dand der Zähne ihrer — (Bom Schiehpla der Angele ihrer der Angele de und sagt: "Bernhigen Se sich, Herr Cohn, hier haben Se Ihre 20000 Mt; ich habe blos wollen seben, ob ich mich kann perlassen auf meine Laite"

Auch diese Stätten bes Berfalls follten geweiht Auf der Unglücksstätte war sofort aus- spännigen offenen Wagen und fuhren unter und uns heilig fein. Leiber ift jeht Klage darüber reichende Silfe anwesend, auch die Spigen dem Jubel der Bevölkerung, von Garde-nicht die gleiche Schen und Bietat entgegenge- der ftädtischen Behörden eilten herbei. Der kürassieren eskortirt, durch die Bellevnestraße,

ratheter Mann ein Verhältnig mit einer kädtischen zehreine der infolgedessen der infolgen de bes 1. Garberegiments Unfftellung genommen hatte. Im Lichthof war ein Altar errichtet, vor welchem 41 Fahnen, welche an die Regimenter nen verliehen werden, die Beihe empfingen. Der König schlug in jede Jahne den erften Magel ein. Bahrend der Feier fenerten die im Luftgarten aufgeftellten Geschütze 101 Schuß ab. hierauf nahmen der Bei Befichtigung ber Schutvorrichtungen Raifer und der Ronig vor dem Benghans

> Berlin, 28. Auguft. Wie die "Boff. 3tg." eines italienischen Weinpavillons eine Angahl bort, bat der Raifer dem beutschen Botichafter in Rom Grafen von Wedel den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Samburg, 27. Anguft. Wie die "Sam= burgifche Borfenhalle" meldet, verhandelt die Hamburger Rhedereifirma 21. C. de Freitas n. Ro. über den Antanf bes Lloyd Bragileiro. 3. 3. werben bie Schiffe bes Bloyd einer fachmännischen Untersuchung unterzogen.

Samburg, 28. Auguft. Die Trabertrainer Stangl und Lichtenfeld wurden unter bem Berbacht, fich bes Betruges bei einem Ber= fauf ichuldig gemacht zu haben, hier verhaf-Ebenfalls festgenommen wurde der Matler Schröder, ber angeblich bie Bolfsbant burch faliche Wechsel im Betrage von 11 300 Mart geschäbigt hat.

Effen, 28. August. In der Rruppichen Fabrit lofte fich ein Rrafn, in welchem eine Panzerplatte bing. Die Platte stürzte berab, zerbriicte einen Arbeiter und verlette mehrere andere.

Dregben, 28. Auguft. Kronpring Friedrich August ift jum fommandirenden General bes XII. Armeeforps ernaunt worden.

Rewyort, 27. August. Rach einem Teles gramm bes Generals Chaffee aus Manila haben gahlreiche Erdbeben in den Begirten im Lande ber Morros auf Mindanao in ber Mabe bes Lagers bes ameritanischen Sanbtquartiers ftattgefunden. 50 bis 60 Ginges borene haben hierbei bas Leben eingebifft. Bon ben Umerikanern ift niemand gu Schaden gefommen.

Berantwortlich für den Inhalt: Frang Miller in Thorn.

Telegraphilder Merliner Barlenberlitt.

H	Teredrabbilder Begriner magiennericht.		
8	A Los drillseatti	28. Aug.	27. Ung.
11,	The state of the s	Harris State	
8	Tend. Hondsborfe:	018 40	016_05
11	Rufffiche Bankuvten v. Kaffa Barichan 8 Tage.	210 - 40	210-20
	Defferreichische Bautunten	85-50	85-40
n	Brenfifche Konfols 3 %	92-40	92-50
38	Brengische Roufols 31/2 % .	102 - 60	102 - 70
1-	Brengische Roufold 31/4 %.	102 - 70	102-70
n	White and the state of the same	92 - 70 102 - 60	92 - 80 $102 - 70$
I,	Dentine Meinsmueine 5% %	89 - 20	89 - 30
11	Dentsche Reichsanleihe 31/4 %. Wester, Assandbr. 3 %, nent. U. Wester, Assandbr. 3 %, on ent. U.	98 - 80	
L'a		99 50	99 - 60
b.	40/0.	102-90	102 - 70
36	Bolinische Bfandbriefe 41/2%	100 - 10	100 - 13
11	SHIEL I VA VIHICIDE C.	30 - 50	30 - 30 103 - 40
le	Ruman. Rente v. 1894 4%.	85 - 40	
	Diston. Rommandit-Autheile	185-90	184-60
	Gr. Berliner-StrakenbAtt.		206-00
jt	harvener BergivAftien		162-20
m	Laurahütte-Attien	200 — 10 100 - 00	197-70
60	Thorner Stadtanleihe 31/2 %	100 - 00	2014 2014
ft	Spiritus: 70er loto	-	38-60
r	Weizen September	156-75	158-00
	" Ottober	154-75	155-50
1,	" Dezember	763	100-23
8	Beizen September Detober Dezember Woffe in Rewh. Roggen September	142-75	142-75
200	Dttober	138 - 75	139-00
0	Dezember	136-00	136-50
r	Bant-Distont 3 pCt., Lomba	rdainsfuh	4 bet.
n	Brivat-Distout 1%, vCt., London. Distout 3 vCt.		
11	00 Y . 00 0V . M /CL . 1	V V W. L V	m

Weteorologische Brobachtungen zu Thorn vom Donnerstag ben 28. August, frish 7 lihr. Lufttemperatur: +16 Grad Celf. Wetter: Bewölft. Wind: West. Bom 27. morgens bis 28. morgens böchste Tem-peratur + 28 Grad Celf., niedrigste + 15 Grad

fuhr 4 inländische, 310 ruffische Waggons.

Berlin, 28. Anguft. (Spiritusbericht.) Spiritus wurde nicht gehandelt. Rouig Berg, 28. Auguft. (Getreidemartt.) 811-



Machruf.

Am 27. August b. 38. hat unser hochgeehrter und allseits geachteter langjähriger Gemeinbeschöffe, ber tonigliche Bahumeister a. D.

bas Beitliche gesegnet.

Reben feiner Pflichttreue im Umt hat berfelbe allzeit bas lebenbigfte und warmfte Intereffe für bas Gebeihen und bie Entwidelung unferer Gemeinde bethatigt. Aus biefem Grunde burch bas Bertrauen ber Gemeinde in ben Gemeindevorftand gewählt, hat er als Schöffe 6 Jahre hindurch treu an allen Arbeiten ber Gemeindeverwaltung theilgenommen und feine reichen Erfahrungen in ben Dienft ber Gemeinbe ge= ftellt, biefer jum Segen und ihm felbft gur bleibenben Chre!

Treues Anbenten und aufrichtige Dankbarkeit ber Gemeinde begleiten ihn über bas Grab hinaus!

Gr ruhe in Frieden! Moder ben 28. August 1902.

Der Gemeinde=Borftand. Die Gemeinde = Bertretung. Falkenberg.

Für die Küche

bes II. Bataiffons 9. Wefipr. 311fanterie-Regiments Dr. 176 werber für die Zeit vom 1. Oftober 1902 bis 30. September 1903 folgende mit guter Schufbilder Lieferungen vergeben:

1. Bittnalien, 2. Kartoffeln, Gemüse, 3. Milch und Entnahme von Ab-

fällen. Getrennte Angebote find bis gun

18. September d. 33. verschloffen der unterzeichneten Rüchenverwaltung (Wil helmsfaferne) einzusenben

Rüchen=Berwaltung des II. Bataillous 9. Westpr. Juftr.=Regts. Dr. 176.

Bin zurückgefehrt und ertheile vom 1. wieder Unterricht in Aunft- und einfachen Sand:

Margarete Leick, Sandarbeitelehrerin, Brüdenftrafe 16, I.

dülerinnen

nehme jeberzeit an.

J. Strohmenger, Atelier für Damenschneiberei, Baderftr. 19.

Guten fraftigen Mittagstisch, von 50 Bf. an, bei Fran Thober, Brildenstraße 22, vorn II.

Tüchtige Wäschenähterin findet fofort danernde Befchäftigung. Heinrich Cohn, Beiligegeiftftr. 12

Lehrmädchen,

ber polnischen Sprache mächtig, für ein Konsituren-Geschäft von sofort gesucht. Schriftliche Meldungen unter G. Z. 100 an die Gesch. b. 3tg. erb. Minte weift nach

Emilie Pohl, Strobanbftr. 24. Anständige Aufwärterin fann fich melben

Albrechtstraße 2, part., r. Ein Stadtreisender

für eine Weinhandlung, hanpi-fächlich jum Befuch für Privat-tunbichaft, wird bei hoher Brovision per fofortigem Antritt gesucht. Melbungen unter A. C. nimmt bie Geschäftsftelle biefer 8tg. entgegen.

Sub-Direttionen,

General-Agenturen, Hanpt-Agenturen, sowie Bahlftellen bei höchsten Be-gügen und Wohnungsentschäbigung angen und Lebohiningsenischabigung in jedem Orte der Provinzen Ost-und Westpreußen vergiebt die reelle Krankenkasse, "Elückaus" (E. II. 75). Sterbegeld von 75 Mark wird schon nach 16 Wochen gezahlt. Frauen gahlen feine höheren Beitrage als Manner. Borguglicher Tarif, baber fehr leichtes Arbeiten! Grofartiger Erfolg! Offerten: Begirfe-Direttion Berlin, Rene Ronigftr. 54.

Komptoirdiener,

ber auch als herrschaftlicher Diener Berwendung finden foll, gefucht. Meldungen unter Rr. 1028 an die Beichäftelle biefer Reitung.

Gin Lehrling

fann fofort eintreten bei Max Szczepanski, Bädermeifter.

Suche für mein Materialwaaren-und Deftillations Gefchaft per fogleich ober 1. Oftober einen Lehrling

> E. Willimczik. Leibitscherftraße 31.

Gin Lehrling fann fof. od. v. 1. Oftober eintreten. A. Kamulla, Badermftr.,

Innferftr. 7. Laufburiche, fehr auftändig, fann fich melben.

C. H. Schilling, Culmerfir. 8.

sur absolut sicheren Shpothet von fofort zu vergeben. Angebote erbeten unter A. B. C. an bie Gefch. b. 8tg.

Befucht 15-20 000 Mt. auf ein Geschäftsgrundstüd, beste Geschäftslage Thorns. Gest. Angebote unter E. au die Geschäftsst. b. Atg.

1500 Mk.

gur 1. Stelle auf ein ländliches Grundftud gesucht. Gefl. Angeb. unter G. R. an die Geschäftsftelle d. gtg.



Grokes

in Thorn, Araberstr., durchgehend nach Bankstr., ca. 900 mitr. groß, sofort zu verfansen. Bernittster verbeten. Gest. Angebote unter G. Z. an die Geschäftsst. d. 3tg.

Für Barbiere!

In meinem Saufe, Ede Thorner-und Lindenftraße ift ein Laben nebst Wohnung und Bubehör, in dem seit 10 Jahren ein Barbier-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben worben ift, jum 1. Ottober zu vermiethen. Bauer, Moder, Thornerftr. 20.

3 Fach Fenster ohne Glas, 2 Fach Schau= fensterthüren mit Glas, 1 fleines Bult und verichie= dene alte Thüren find gu verfaufen Breiteftr. 43, II

Ein gut erhaltenes Repositorium,

fowie einen fleinen Sandwagen hat B. Müller, Moder, Lindenstraße 5. zu berkaufen Fuchs-Wallach.

tabellos geritten, fehlerfrei, preiswerth verfäuflich

Sauptmann Hofmann, Friedrichftr. 10/12.

Für Restaurateure! Sabe eine neue, große Enterne au verfaufen.

W. Blasko, Rafernenftr. 13. Ein gut erhaltener

Extramantel, für 1,79 m Größe, wird ju taufen ge-fucht Mocker, Schifffer, 11.

Mocker, Schütztr. 11.

Schuhmacherstr. 26. Fernsprecher 43.

Manöver-Konserven.

1 kg-Dose Sauerkohl mit Botel-21/2 kg-Dofe Sauertohl mit Botelfleisch 1,90 1 kg-Dose Weißkohl mit Hammel-1,90 Mt. . 1,00 mt.

1 kg-Dofe weiße Bohnen mit Spect 1,20 Mf. 1 kg-Dose Reis mit Bouillon 65 Pf. 1 kg-Dose Steckrilben mit Schweine-90 Pf

1 kg. Dose Schnittbohnen mit 1,00 2024. Sammelfleisch . 1 kg-Dose gelbe Erbsen mit 85 Pf. Schweinefleisch 1 kg-Doje Sauertohl mit Frant-furterwürstichen . . 1,25 Mt

kg-Doje Frish Stew . 1,00 kg-Doje Armee- und Marine-Kation Kr. 7 . . 1,60 1,00 Mt. kg-Doje Schinken mit Schnitt-bohnen kg-Dose Ortail-Suppe . 1,80 Mt

kg-Dose Ortail-Suppe . 1,00 Mf. kg-Dose Modturtle-Suppe . . . 1,00 Mf 1/2 kg-Dose Krebs-Suppe . . 90 Pf

Echte To Frankf. Würstden.

Dose gleich 20 Stück Dose gleich 40 Stüd. Dose gleich 4 Stüd mit

0,80 998 Sauerfohl 1 Doje gleich 6 Stud mit 1,25 Mt Sauertohl Rügenwalder Mett- und Brannschweiger

Bervelatwurft. Thüringer Anorr's Erbswürfte.

1/2 Kfd. Erbswurft ohne Spect 30 Kf. 1/2 Kfd. Erbswurft mit Schinken 40 Kf. 1/2 Kfd. Erbswurft mit Schweins-

1/2 Bfb. Delikateß - Erbswurft mit Schinken 45 ! 45 Pf 45 Pf Schweinsohren . .

Anorr's Suppen-Tafeln.

Diefelben find mit eingebickter Fleischrühe hergestellt und liefern, nur mit Wasser zubereitet, vollständig fertige Suppen. Jebe Tafel genügi für 6—8 Portionen.

Tafel Krebs-Suppen . . . 30 Pi Tafel Bilgen-Suppen . . 30 Pf Tafel Tomaten-Suppen . . 30 Pf Tafel Modturtle-Suppen . 30 Pf Tafel Wildpret-Suppen . Tafel Ochsenschweif-Suppen 30 Pf Tafel Familien-Suppen . 30 Pf Tafel Rartoffel-Suppen . .

2-Pfd.-Büche Ochsenzungen 3,25 Mf.
3-Pfd.-Büchse Ochsenzungen 4,50 Mf.
2-Pfd.-Büchse Corneb Bord 1,30 Mf.
2-Pfd.-Büchse Corneb Bord 1,20 Mf.
Civils-Fleischertraft H. 1,40 Mf.
Kochil-Fleischertraft H. 1,40 Mf.

Sardinen.

Büchse à 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 und 1,75 Mt.

Schuhmachersir. 26. Fernsprecher 43.

Hochfeine Maranen.

aus bem Nitolaitener See, treffen Freitag auf bem Fischmartt ein.

Harzerfäse, 3 Stück 10 Pfg., in Kisten 100 Sta. 2,75 Mif. Carl Sakriss,

Schuhmacherftr. 26. Telephon 43

Oftpr. grave Erbsen, fel-Linsen empfieh!t

Hugo Eromin. Schlagloth, Löhtkolben.

verichiedene Sorten Bumpen und Anpferfessel zu haben bei A. Goldonstorn,

Kehrricht-Eimer

laut Polizeivorfchrift. in Grössen von 25-70 Liter Inhalt. offeriren billigft

Tarrey & Mroczkowski. Gifenwaaren-Sandlung, Altstädter Markt 21.

Gänzlicher Husverkauf.

Wegen Aufgabe meines Kurz-, Weiß- u. U

werden sämmtliche Waaren zu jedem an-nehmbaren Preise schleunigst verkauft.

Heinrich Arnoldt,

Elifabethftraße.

Die Ladeneinrichtung ist billigst zu vertaufen.

in allen Ausführuungen

aussergewöhnlich billigen Preisen

liefert fix und fertig angemacht

Mein Leinen-, Bafche-, Gardinenund Teppich = Lager

Bu jedem annehmbaren Breife verkauft werben.

Thorn Breitest.14

Mittags von 1 bis 2 Uhr geschlossen. Gesucht

ein großes leeres Bimmer mit Rebengelaß in ber Stabt. Anerbieten unter X II an bie Geschäftsftelle b. 3tg.

Gin Laden ift in meinem Hause Coppernifnsftr. 22 vom 1. Oftober cr. ab zu verm. N. Zielke.

Möbl. Zimmer billig zu verm. Cutmerftr. 28, II, r.

Möbl. Zimm. u. fl. Wohnungen von fof. zu verm. Strobandftr. 20. Frdl. möbl. Zimm. m. sep. Eing bill. 3. verm. Coppernikusskr. 39, III

Die in der zweiten Etage nach ber Beichsel gelegene Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Balton u. Zubehör, in meinem Sause Seiligegeifftraße 1, ist vom 1. Of-tober cr. zu vermiethen. M. Zielke, Coppernifneftr. 22

Baderstraße 9, 2. Etage, 5 Zimmer, Babezimmer, mit allem Nebengelaß, sowie ein Laben und eine kleine hinterwohnung bom

1. Oftober zu vermiethen. Eine hochberrichattl. Wohnung

chützenhaus-Garten. Freitag, 29. August: etztes Concert

vor dem Manöver

des Musiksorps Just.-Negts. von der Marwig (8. Bomm.) Nr. 61. Anjang 8 Uhr. — Eintritt 20 Pfg. Bon 9 Uhr ab 10 Pfg. Hietschold, Stabshoboift.

Am 23. Oktober, Artushof: Künstler-Concert:

Xaver Scharwenka, Professor und Direktor des berühmten Berliner Konservatoriums. Frl. Marie Dietrich, Kgl. pr. Hofopernsängerin von der Hofoper zu Berlin. E. F. Schwartz.

Biftoria-Theater. Freitag den 29. Angust cr.:

Zweites und lettes Gastspiel von Frl. Hertha Seidler: "Uriel Acofta".

Miethskontrakts-Formulare

Mieths - Quittungshücher mit vorgedrucktem Rontratt find gu haben. C. Dombrowski'sche Buchdruckerel.

Grummet

auf bem Salm, von einer 7 Morgen großen Biefe, verfauft Radiszewski, -Radzczorref.

Gebranchte Reftaurationstifche. (auch mit eichenen Blatten) Banke u. Stuhle, gu verfaufen Bacheftr. 16. Möbl. Zimmer im Wald-

Möblirtes Zimmer verm. Paulinerftr. 2, I. of. 311 verm. Gut möbl. Wohnung von fofort gu vermiethen Gerftenftr. 6, I, r. But mobl. Wohnnng, mit fep. Ging., Burschengel. 3. v. Gerfteuftr. 6, I, I.

Gut möbl. Zimmer n. Rab. 3. verm. Bacheftr. 15, pt. f.

Serrichaftl. Bohnung, 1. Etage, bestehend and 4 Zimmern, Batton, Babeeinrichtung und allem Zubehör, bom 1. Oktober zu verm. Unf Wunsch anch Pferbestall.

Kirsto, Ulanenstr. 6.

Gine Wohnung, bestehend ans 4 Rimmern mit Zubehör, zu vermiethen Baberstrafe 2.
Ru erfragen Araberstrafe 14.

Gerechtestr. 15/17 eine Balfonwohnung, 1. Gtage, be= stehend aus 4 Zimmern, Babestube nebst Bubehör, ist vom 1. Oktober

zu vermiethen. Gebr. Casper. Gine Wohnung,

5 Zimmer und Zubehör, vom 1. Dt. tober gu vermiethen. A. Kirmes, Elifabethftr. Bromberger Borfradt, Schulftr. 20,

hochpt., Wohnung, 6 Zimmer, Zubehör, Borgarten von fofort zu verm. 2 Mittelwohnungen billig zu vermiethen Araberstraße 9. Zu er-fragen eine Trepve, beim Wirth. Gin leeres Bimmer und Rabinet

vom 15. September cr. 311 vermiethen Seglerftraffe 11, II. 1 Wohnung, 3. Stage, 3 Zimm., Küche u. Zubehör, p. 1 10. cr. zn verm. Eduard Kohnert. 1 Stube, hochpart., u. 1 Stube, 1 Treppe, im Hinterhause p. Oktor. zu verm. Tuchmacherstr. 2.

Gerechteftrafie 30 eine fl. Sof-wohnung, vollst. renovirt, p. 1. Insti-cr. zu verm. J. Biosonthal. Parterre=Bohnung gu bermiethen Gerberftraße 18. 3 Zimm. u. Zubeh. u. eine fleine Wohnung zu berm. Baderstraße 13. 1 Wohning für 210 Mark sofort oder 1./10. zu verm. Baderstraße 5. Wohnung, 2 Stuben und Bubehör, 3. 1. 10. 3. verm. Neuft. Markt 18. Aleine Wohnung bon fofort gu

vermiethen Strobandftr. 24. Pferdestall u. Bagenremije Max Pünchera. zu verm.

Pferdeftall gu bermiethen Entmerftrage 12.

Abhanden gekommen weißer Spit mit ichwarzem Fled ant Ange und auf bem Ruden. Bieberbringer erhalt Belohnun

Fischerstraße 57, 1. - hiermit warne ich jeder=

mann, meinem Sohne Robort Haaso etwas zu borgen, ba ich für nichts auffomme. Friedrich Haase, Moder.

Beilage zu Mr. 202 der "Thorner Presse".

Freitag den 29. August 1902.

Deutsche Auswanderung,

los nühlich und Erfolg versprechende dentsche Auswanderungsvolitik.

Die deutsche Auswanderung war zu Ansfang des 19. Jahrhunderts wenig bedeutend, schwoll dann aber dis zur Mitte des Jahrschunderts immer stärker au und behandtets sich tängere Zeit, mit großen Schwanfungen schw

der deutschen Kolonialgesellschaft errichteten Reichsanskunftsstelle sitr Auswanderer ges geben. Diese Stelle wurde schon bei Berrathung des Auswanderergesetes vom Reichs.

1) 1891 und 1896 dem Polnischen bezw. Polischen und Deutschen zugeschlagen. — 2) nicht erfragt und wahrscheinlich dem Bolnischen bezw. Polischen Eichen Bolnischen und Deutschen angerechnet. tage verlangt. Die Reichsregierung trug mit Recht Bebenten, eine positive Gimmirtung auf die Biele ber Auswanderung von einer Behörde ausüben zu lassen. Sie beschränkte sich darauf, ein entsprechendes Vorgehen der Kolonialgesellschaft anzuregen und zu unterstellen. Der Reichstag bewilligte hierzür werben.
Das Feinblechwalzwert Audplichaftige in 30 000 Mark, vorläusig für ein Jahr. Im April 1902 ist die Stelle in Thätigkeit getreten und hat in Berlin ein Bureau für mundliche und fchriftliche unentgeltliche Ausfünfte in Auswanderungsfachen eröffnet.

Die Magnahmen dur Ueberwachung und Lentung ber Answanderung burgen uns bafür, daß im 20. Jahrhundert die hoffentlich gering bleibende bentiche Ungwanderung ihrer ichadlichen Wirfungen und Begleiterscheinungen möglichft entfleidet fein wird, und daß alle Bortheile, die fie für die alte Beimat etwa bringen fann, möglichft gesteigert und gur Geltung gebracht werden. Aber auch für den Fall, daß bie Answandernug wieder aufchwillt, ift durch Gefet und Berwaltung bas mögliche gethan, um ben Schaben einauschränken und zu verhülen, daß die Bürger und die Güter an Kapital und Bildung, die das deutsche Meich unn einmal rückhaltlos verloren geben unnß, nicht auch dem dentschen Bolfsthum und seiner sprachlichen, geistigen und wirthschaftlichen Gemeinschaft verloren ausgeschlossen. Die Kindigung desielben ift vorläufig und wirthschaftlichen Gemeinschaft verloren gufchränken und gu verhüten, daß die Bürger und wirthichaftlichen Gemeinschaft verloren

Die Familiensprache der Volksichüler in Preußen.

Wie ihre Borgangerinnen, so hat auch Die schniftatiftische Erhebung vom 27. Juni 1901 die

Schiller öffentlicher Boltsichnlen und bei ber all

20 000 und 25 000 haltenden Stand zu sinken. Das deutsche Reich ist gegenüber der Auswanderung zu einer umfassenden und klaren Stellungnahme gelangt durch das "Gest über das Auswanderungswesen" vom 9. Juni 1897. Eine Ergänzung der mit dem Auswanderungsgeseh verbundenen Aussicht und Fürsorge ist sodann seit dem April 1902 in der mit einem Reichszuschussen und des Bolenthums und des Deutschtlichum zurückzuschen Gegensütze des Bolenthums und des Deutschtlich und sowohl in dem letzten fünszehnighrigen wie in dem sinstigen Beitraume sehr merklich färker gewesen, "Gesteh über das Auswanderungswesen" vom als die der Gesammtbevölkerung, was ebensowohl seine nativiliden wie seine nationalbolitischen Gründe haben und in dieser Beziehung auf die im letzten Jahrzehut verschärften Gegensütze des Bolenthums und des Deutschthums zurückzussühren ber deutschen Kolonialgesellschaft errichteten

Zur wirthschaftlichen Arisis.

Das Feinblechwalzwert Andolphshitte in Teplit schließt, wie aus Wien gemeldet, das ab-gelaufene Geschäftsjahr mit einer Anterbilanz ab. Für das Borjahr wurden 12 Kr. Dividende pro Attie gezahlt. Wie aus Rirnberg gemelbet wird, maren au

ber geftrigen Generalberfammlung ber Schuckert-fchen Glettrigitätsgesellichaft 13 438 Aftien ange meldet. Anwesend waren 147 Aktionäre mit-12 920 Stimmen. Bor Eintritt in die Tagekord-nung giebt die Direktion Ergänzungen zum Gedäftsbericht, worans hervorgeht, daß die dies-jährigen Berlufte durch die Tochtergesellschaften iährigen Berluste durch die Tochtergesellschaften in Rußland, England und Frankreich, die Wasserstraftnuternehmungen an den Hetelsradsällen in Sawsland und Bergamo, durch die Unternehmungen in Lonja und Jaice, durch die Jentralen in eigener Berwaltung und die fontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen veranlaßt wurden. Begründet werden die Berluste mit dem allgemeinen Rückgang der Judustrie. Gegen 1/2 Uhr nachmittags wurde die Berfammlung auf I Stunde vertagt. Aus den bisherigen Berband-

Provinzialnadrichten.

o Briefen, 27. August. (Duellsache. Falfifitat.) Ein nicht zu Stande kommendes Duell bildet hier einen interessanten Gesprächsgegenstand. Einige junge Leute geriethen im Caareti'ichen Sotel mit bem leitenden Jugenienr Des hiefigen Bafferwerts Familiensprache der Schnleinder ermittelt. Es in Zwistigkeiten und suchten diesen dies

sein Leben für das Zustandekommen der Wasser-leitung viel wichtiger fei, und so wird Briesen wohl um den Auhm kommen, Schanplatz eines Duells gewesen zu sein. — Auf dem hiesigen Worthenmartte wurde ein falsches Zweimarkstille

Duells gewesen zu sein. — Auf dem hiesigen Wochenmartte wurde ein falsches Zweimarksich beschlaguahmt.
Graudenz, 27 August. (Bostdirektor Neumann) ans Grandenz, 27 August. (Bostdirektor Neumann) ans Grandenz, ist zum 1. Oktober d. J. in gleicher Autseigenschaft an die Oberposidirektion nach Wagdeburg versett.

Absenberg, 26. August. (Funde. Eigenartige Bienenkände.) Auf der Feldmark des Herrn von Livonins in Goldon stieß man beim Graben anf einige Gräber ans der Kömerzeit. Nach behntsamer Entsernung der oberen Steinschicht wurden eine größere Anzahl Gesäße, Armbänder und Kibeln zutage gefördert. Derr d. Livonins hat die Kundsticke dem westdrenßischen Arvdinalaunsenm in Danzig zugeschickt. — Interessante Alterthümlickteiten sindet man in den ansgedehnten Waldungen der Grasschaft Kinkenstein, nännlich zahlreiche, in ihrem oberen Theile künstlich ansgehöhlte Bäume, in denen in früheren Fachnungen geht hervor, daß die Vienenstände auf lebenden Bäumen von der Gustäberwaltung verdachtet wurden. Noch hente sind die meisten dieser Bäume mit Vienenwölkern Besteht und noch im vorigen Jahre wurde aus diesen Banten Houng gewonnen. Viele Bäume sund diesen Banten Houng gewonnen. Wiele Bäume sind einer frisheren Kultur nicht abgebolzt.

Konig, 25. August. (Ein eigenthümliches gespanntes Verhältus) besteht zwischen einer frisheren Kultur nicht abgebolzt.

Konig, 25. August. (Ein eigenthümliches gespanntes Verhältus) besteht zwischen dem hiesigen Wästgermeister Deditins und den Magistratsmitglieder. Am Freitag vergangener Woch umste eine Magistratssihung wegen Richterscheinens der Mehrzahl der Magistratsmitglieder ansfallen. Die ans den solgenden Tag anderaumte Sigung

eine Magifratösitzung wegen Kichterscheinens der Mehrzahl der Magistratömitglieder ausfallen. Die auf den folgenden Tag anberaumte Sizung hatte ein gleiches Schickjal. Wie verlautet, soll ein unliebsamer Borfall, der sich auf der Einführungösneipe des Beigeordneten Haat abspielte, die Ursache des Nichterscheinens sein.

Pelplin, 26. August. (Unthat.) Zwei Gesellen des Fleischermeisters Gehrmann geriethen gestern im Schlachthause in Streit, in dessen Berlauf der eine Geselle den anderen in den mit stedender Wurfssuppe angesillten Kesselwarf. Schreiend vor Schnerz entwand sich der Schwerverletze seiner schrecklichen Lage und eilte dem Krantenhause zu, wo er Ansuahme fand. Die Folgen der Rohheit des Attentäters sind dis setzt nicht zu übersehen.

Elbing, 26. August. (Plöhlicher Tod.) Alls gestern Bormittag der in der Mattendorfstraße wohnhafte Maurergeselle Andreas Thiedemann sich nachhause begeben hatte, stürzte er nach der

sich nachhause begeben hatte, stürzte er nach der "Elb. Ztg." plöglich von der Treppe herab und blieb bewußtlos liegen. Eine herbeieilende Haus-bewohnerin fand T. todt vor. Ein berzichlag hatte seinem Leben ein Ziel gesett. T. war bisher wohl und nunter. Er war 50 Jahre alt, seit einem Jahr Wittwer und hinterläßt vier Kinder im Alter von

Wittwer und hinterläßt vier Kinder im Alter von 13 bis 20 Jahren.
Danzig, 27. Angust. (Hanssuchung.) Dieser Tage nahm eine Gerichtstommission eine Hanssuchung in der Redaktion der polnischen "Gazeta Gdanska" vor. Es wurde gesucht nach der Handschrift eines Anssaches, der sich mit der Hastent-lassung des Redakteurs Samht vom Posener "Wielkopolanin" ans der Festung Weichselmisnde befakte. Redakteur S. hat dort wegen Majestätsbeleibiaung eine mehrmonatioe Strosbatt verhüft

befaste. Redatteur S. hat dort wegen Majestätsbeleidigung eine mehrmonatige Strashaft verblist.
In dem Artikel der "Gazeta Gdanska" erblickt
die Danziger Staatsanwaltschaft ebenfalls eine
Majestätsbeleidigung. Die Handschrift des Artikels wurde nicht gesunden.
Dierode, 27. Angust. (Bor dem biesigen
Schöffengericht) wurde kirzlich ein Mädchen vom
Lande als Bengin vernommen, die trots ihres Alters von 18 Jahren angab, der dentschen Sprache nicht mächtig zu sein. Durch diese Angaben befremdet, stellte das Gericht erwittelungen an, nach deren Ergebnis das Mädchen seine sont dentsch zu sieden Mädchen den Steinschaft (Einen guten Magen)
kür die Handschen Und den Gerbache in Kantelisch werden im Kantel verhältet wird den Steindammer Apor — heimlich verlassen.
Mittheilungen über die Gerkunft den Brößeinen Andte resp. Klumengeben Gerkunft der "Andte betressen Kante verden im Zimmer 20 des hiesigen Bolizeis
Brößeinen die Bewohner des Dorses M. im hiesigen
Brößeinen die Bewohner des Dorses M. im hiesigen
Goldap, 24. Angust. (Einen guten Magen)
schöffigen Brößeinen die Bewohner des Dorses M. im hiesigen
Goldap, 24. Angust. (Einen guten Magen)
schöffigen Brößeinen die Bewohner des Dorses M. im hiesigen
gebrige Bortion verträgt, ist ein sindiger Kopf
mit die dem Steindammer Thor — heimlich verlassen.
Mittheilungen über die Gerkunft dem Steindammer Thor — heimlich verlassen.
Mittheilungen über die Gerkunft dem Steindammer Thor — heimlich verlassen.
Mittheilungen über die Gerkunft dem Steindammer Thor — heimlich verlassen.
Mittheilungen über die Gerkunft dem Steindammer Thor — heimlich verlassen.
Mittheilungen über die Gerkunft dem Steindammer Thor — heimlich verlassen.
Mittheilungen über die Gerkunft dem Steindammer Thor — heimlich verlassen.
Mittheilungen über die Gerkunft dem Steindammer Thor — heimlich verlassen.
Mittheilungen über die Gerkunft dem Steindammer Thor — hendste dem Steindammer Thor eine Saftstrafe von drei Tagen fest, welche fofort vollstreckt wurde.

Allenstein, 22. Angust. (Ueber unseren Stadt-wald) änsert sich ber Magistrat im letzen Jahres-bericht wie solgt: Reben den Neufulturen er-sordern die Nachbesserungen der älteren Kulturen, die durch die Schütte und den Maikäserfraß sehr gelichtet sind, noch immer sehr erhebliche Kosten. Mit dem Unterban lichter Kiefernholzstangenpartien durch Fichtenhstanzung ist an geeigneten Stellen sortgesahren. Die Maßnahme hat einen dovbelten Zweck: einmal waldbaulich bessert die Fichte den Voden und schiftst dur Aushagerung, zweitens sinanziell durch eine wesentliche Steigeaweitens sinanziell durch eine wesentliche Steigerung der Holdproduktion. Auch im verslossenen Jahre sind sährigen Riefernskulturen, zusammen 60 Hetar, mit Anpserviriol und Kalkmilch, sogenannter Borbelaiser-Brithe besprift worden. Nach den erzielten Ersolgen kann das Sprigdersahren als sicheres Borbengungsmittel für die Erhaltung der Kulturen betrachtet werden. Die auhaltende ungewöhnliche Dürre des vorigen und vorvorigen Frishjahres und Sommers bat den Kulturen besonders im Schulchesirt Miene hat den Kulturen besonders im Schuhbezirk Wienduga sehr geschadet. Es ist mur ein geringer Theil des Sameus aufgegangen, so daß auch uoch in den nächsten Jahren bedeutende Nachbesserungen nothwendig werden. Die Holzerie sind während des letzen Jahres noch mehr gesunken und damit auch die Einnahmen ans dem Skadtwalde. Anmerhin sind die erzielten Holzbreise im Vergleich mit denen der benachbarten skadtichen Forsten als recht günstig zu bezeichnen. Von der Forstasse sind im verstossen Wichastssahre 67540,68 Mt. als Uederschuß an die Stadtasse abgesührt worden gegen 84942,60 Mt. im Voriahre (also 17401,92 Mt. weniger). — Eine Stadt, die so einträgliche Waldungen hat. ist zu hat den Rulturen befonders im Schubbegirt Wien.

während bes Berwaltungsjahres 1. April 1901/02 betrngen die Aftiva 5748111,94 Mt., die Bassina 2913054.41 Mart, baher Bermögensbestand 2835058,53 Mt. gegen 2822709,19 Mt. im Jahre vorher. Der Vermögensbestand ist also troß unvermeiblicher Mehransgaben und Einnahmeansfälle nicht verringert, sondern um 12349,34 Mt. vergrößert worden, sodaß die Kinanzlage der Stadt, so heißt es im Berwaltungsbericht, ebenso wie im vorjährigen Bericht als günstig bezeichnet werden kann. Allerdings hat sür das Birthschaftsjahr 1902 eine schärfere Beranziehung der Realstenern zu den Gemeindeabgaben statssüden nud Schulanterhaltungskosten, sowie die Mindereinnahmen ans der Korstwirtbschaft und ans den diresten Stenern zu decken. Die Mehransgaben und Einnahmeansfälle sehen sich zusammen ans: 1. Mindereinnahme der Korst 15659,32 Mt., 2. Mindereinnahme an diresten Stenern 5034,86 Mt., 3. erhöhte Kreisabgaben 6824,12 Mt., 4. Kursverlust der Anleihe 4400 Mt., 5. erhöhter Kanalisationszuschuß 2905,89 Mt., 6. Grundstücksantans 1577 Mt., 7. erhöhter Schulunterhaltungszuschuß 6588,52 und Ueberdachung und Untersührung des Tunnels an der Guttstädter Chanssee 2531,45 Mt., zusammen 45521,16 Mt.

Königsberg, 25. August. (Eine räthselhafte Augelegenheit.) Ein angeblich am 27. Juni 1881 geborenes Mädchen, welches sich Sedwig Radtke neunt, will im Sommer des Jahres 1898 hiersfelbst einem Zirknsbesiher Karl Radtke, welcher nach ihrer Aussage zu der genannten Zeit vordem Steindammer Thor Borftellungen gegeben hat, zusammen mit einem anderen Mädchen unsen Alung (Raterspranse unbekonnt) entlansen mens Anna (Vatersname unbefannt) entlaufen sein. Nach ihrer Anssage soll die Familie des Zirkusbesitzers Radike, mit dem sie umherzog, dicht vor dem Steindammer Thor in einem Sause, dessen Stufen brann gekrichen waren, gewohnt haben, und zwar soll die Wohnung eine Treppe hoch gelegen haben. Die p. Nadtke will keine Schule besucht baben, sondern von der Spefran des Radike, mit Vornamen "Amalie", unterrichtet sein. Während der Schanstellungen hat die Gedwig Radike nach ihrer Angade einige Jahre selbst zu Pferde mitwirken müssen, dann ist sie zum Verkans von Blumensträußen während der Vorstellungen berwendet worden. So ist sie angeblich mit dem Zirkus, dessen Inhaber eine kurze Zeit mit einem anderen Zirkusbesisker mens Anna (Batersname unbefannt) entlaufen angeblich mit dem Zirkus, dessen Juhaber eine kurze Zeit mit einem anderen Zirkusbesitzer Blumenthal assoziirt gewesen ist, von Ort zu Ort gezogen. In der Cholerazeit (1892) soll der Zirkus lechs dies acht Monate vor Damburg kampirt haben und später in Dentschland, namentlich in Ostprenßen — Tilst und Königsberg — serner in Danzig, Charlottenburg, Dresden, Braunschweig und anderen Orten Borstellungen gegeben haben. Diesbezigliche Aufragen an die dortigen Polizeibehörden haben, wie die "Kasb. Allg. Ztg. schreibt, eine Bestätigung der Aussagen der p. Radtte nicht ergeben. Lehtere giebt serner au, daß der Zirkusbesigher Radtte siebt ferner au, daß der Zirkusbesigher Radtte siebt erngehalten habe, so daß in ihr der Berbacht ausstieg, daß Karl Radtte nicht ihr Bater sei, zumal sie ihn mit "Gerr Radtte" aureden mußte, serner auch häusig die Borstellungen abgebrochen wurden, sobald polizeiliche Nachsorschungen angestellt wurden. Da sie außerdem schlecht behandelt wurde, hat sie wirte mit einer mit eine mit ein mit wer angeren schlecht behandelt wurde, hat sie Da sie anßerdem schlecht behandelt wurden. Da sie anßerdem schlecht behandelt wurde, hat sie mit dem obenerwähnten Mädchen "Unna" im Sommer 1898 die damalige Wohnung der Familie Radtle — wie oben erwähnt in einem Hanse dor dem Steindammer Thor — heimlich verlassen. Mittheilungen über die Herkust der p. Kadtle, den Verbleib des Zirkus Kadtle resu. Blumenthal, sowie andere die p. Kadtle betreffenden Ungaben werden im Zimmer 20 des siesigen Polizeis Bräsdinung entgegengenommen.

ankochen und mit Zuckerintabletten silf zu machen. Rum ift dieses Getränk der "Gold. Allg. Ztg." zufolge ein Nationalgetränk des Dorfes geworden.
Wohl bekomm's!
Darkehmen, 26. Angust. (Ein schrecklicher Borfall) hat sich am Sonntag Nachmittag auf der königl. Domäne Friedrichsberg zugetragen. Ans einem ganz unerheblichen Anlaß fingen die Knechte E. und F. Nödbewsti, zwei Brider, ihren Kame-raden, den etwa 18 Jahre alten Knecht Weber mit Forken zu schlagen an und brachten ihm, ehe er sich ihnen entwinden konnte, verschiedene Ber-letzungen bei. Alls daraussin die beiden R.'s von dem Bater des W. zur Rede gestellt wurden, schlagen sie diesen nieder und hieben auf ihn ein. Da kam der Sohn mit einem Küchenmesser hinzu-Da tam ber Sohn mit einem Rüchenmeffer bingugelaufen und berfette zuerft einem, bann bem andern der seinen Bater bearbeitenden R.'s einen Stich in den Ricken. Während der eine bald darauf verstarb, liegt der andere sehr schwer darnieder. An seinem Aufkommen wird gezweiselt. W. wurde noch am selben Abend verhaftet und dem siellen Artikart.

B. wurde noch am selben Abend verhaftet und dem hiestaen Gerichtsgefäugniß zugesührt.

Gnesen, 26. August. (4 Franen. Wohnungsbauberein.) Drei Ehefranen ins Grad gelegt und die vierte Gattin heimgessihrt hat der Rentenembfäuger Raszhuski von hier. Der glickliche Bräntigam zählt nahezn 80 Jahre, seine Auserwählte, die eine verwittwete Gemissehändslerin ist, etwa 60 Jahre. Inter Korsit des Kreisschulinspektors kols hat sich hier ein "Deutscher Beanntenwohnungsbauberein (E. G. m. d. d.)" gedildet. Mitglieder können Staats- und Kommunalbeauste werden, sosern sie ihren Wohns ist in Gnesen haben. Wegen Ankans von Grund und Boden zur Berwirklichung dieses Unterund Boden dur Bermirtlichung diefes Unter-nehmens ift der Berein mit dem Befiger des Franzistaner Borwerts in Unterhandlung ge-

Ferdinand Sinerasth, ift nach dem "Bos. Tagebl." im Alter von fast 97 Jahren gestorben. Geboren am 8. November 1805, hat der alte Serr unter tünf preußischen Königen gelebt, und er ist Benge gewesen der großen Kämbse, die das deutsche Baterland im verstossenen Jahrhundert durchgestatten hat Ger bet die arras konntalliche Baterland im verstossenen Jahrhundert durchgefochten hat. Er hat die große französische Armee
bei ihrem Durchmarsch durch Schlessen nach Kußland gesehen, war Zeuge, als deren Trümmer
zurückehrten, und wußte sich noch jeht sehr gut
der Zeit zu erinnern, als im Jahre 1813 russische
Kojacken ihr Zeltlager auf der väterlichen Feldmart ansgeschlagen hatten. Der Berstorbene hat
auch Napoleon I. gesehen. — Todt ausgesunden
wurde gestern Morgen gegen 6 licht in dem Resselranme der Ecgielstischen Maschinensabrit der
Unter Oleiniczak. Beim Delen des großen
Schwungrades hatte sich dieses in Bewegung geseht und den Mann erdrückt. Die näheren Umstände wird woht die eingeleitete Autersuchung ergeben. Der Berungläckte, ein tüchtiger und nächterner Arbeiter, war verheirathet und hinterläßt eine sehr zahlreiche Kannilie. — Selbsinord verüben in dieser Woche zwei grüne Haren wegen
Dandlungen, wosür sie eine strenge Strafe zu erwarten halten. Die grünen Susaren wegen Sandlungen, wofür sie eine strenge Strase zu erwarten halten. Die grillen Gusaren siben z. 3. auf dem Trudpensbungsplatz Bosen. — Die Radvicht, daß im Berfolg der Andienz unserer städtischen Bertreter beim Serrn Landwirthschaftzminister die Biehzentrale nunnehr größere Biebtransporte zu billigen Preisen täglich nach Josen gelangen lassen werde, hat bereits auf den heutigen Biehmarkt in Bosen gewirkt. Der Austrieb war ein größerer, namentlich au Kindern und Rälbern, die Preise sür diese Thiere gingen theilweise um 1 Mark zurück. Der erste von unserer Stadtverwaltung beorderte Transport Schweine trifft bereits worgen hier ein.
Obornik, 26. August. (Bom Pierde erschlagen)

bereits morgen ber ein. Obornik, 26. August. (Bom Kierde erschlagen) wurde der "Ob. Kreiszta." zufolge in Polaiewo dieser Tage der 17 Jahre alte Arbeiter Martin Markiewicz. Während des Pflügens gerieth dem einen Bferde das Geschirr in Unordnung; im Begriff, das Geschirr wieder in Ordnung zu bringen,

griff, das Geschirr wieder in Ordnung an bringen, erhielt M. den tödtlichen Schlag
Golantsch, 26. Angust. (Bermächtnis) Nach dem Bermächtnis des verstorbenen Bestigers von Czeslawis, Herrn Körner, wurden sebem Einwohner, der über zehn Jahre in seinen Diensten stand, 150 Mt, und densenigen, die über 5 Jahre im Dienste standen, 100 Mt. ausgezahlt. Wittwen und Wädchen befamen 50 Mt.
Bromberg, 27. Angust. (Beförderung.) Der Postrath Borbringer hierselbst ist anm Oberpostdirektor ernannt worden.

ernannt worden.

Krone a. Brahe, 25. August. (Bermist) wird feit Freitag der frühere Gntsbester Franz Kunkel ans Althof. Da K. geistesgestört ist, so scheint es nicht ausgeschlossen zu sein, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Julegt ist er in der Rosengrunder

Forft gefehen worden.
Schneibemuft, 25. Anguft. (Todesfall.) Geftern ftarb fier im Alter von 81 Jahren bie Bittwe Marianna Czersti, geb. b. Rutowsti, Die lang-jährige Lebensgefährtin des am 22. Dezember 1893 jabrige Lebensgefährtin des am 22. Dezember 1893 bier verstorbenen Bredigers Johannes Czerski, dessen im Jahre 1844 erfolgter Austritt ans der katholischen Kirche, der er dis dahin als Geist-licher angehörte, in der Bevölkerung Deutschlands großes Aussehen hervorrief. Damals bildete Czin Gemeinschaft mit dem gleichfalls katholischen Brediger Johannes Ronge viele freireligiöse, sog. deutschenübl 26 August (Der ärztlichen Kunkt)

Schneidemubl, 26. August. (Der ärztlichen Runft) ift es gelungen, den am 31. d. Mts. von dem Fleischermeister Alexander Monczhnski in ränderischer Abstat durch sinf Revolverschiffe in den fchwer berlegten fleischermeifter Bernhard Antlam wieder so weit heranstellen, daß er schon Morgen aus dem hiesigen fichtischen Kranken-hanse entlassen werden kann. Wie bereits mit-getheilt, ist bis jeht nur eine Rugel durch operativen Eingriff ans dem Kobse des A. entsexut

Dolzig, 24. Anguft. (Tobtschlag.) Auf bem hiefigen Jahrmartt taufte ein Wirth aus ber Rabe von Dolzig bei einem Fleischer ein Stück

Rähe von Dolgig bei einem Fleischer ein Stied Wurft. Beim Genuß ber Wurft kam der Wirth mit dem Fleischer in Streit, da die Wurft schon verdorben sein sollte und der Wirth dem Fleischer drobte, beim Bürgermeister Anzeige zu machen. Der Fleischer wurde so erregt, daß er dem Wirth einen Messestich in die Schläse versetze, welcher sosort den Tod zur Folge hatte.

Aus dem Kreise Raguit, 26. Angust. (Kurfchnetze). Eine an andanernden heftigen Kopfschmerzen leidende Fran verschreib sich auf Frund einer Annonce ans Halense ein Mittel. Trot des wider Erwarten sehr hohen Preises von 30 Mt. löste die gutgläubige, dem Arbeiterstande ausgehörige Fran das Wundermittel ein, die angestindigten Wirtungen blieben aber natürlich aus. Die so Betrogene soll den Schwindler zur Auzeige gebracht haben. Ob sie aber ihre 30 Mt. demnächst wiedererlangen wird, das ist sehr fraglich.

Lokalnadrichten.

Colalnachtichten.

3ue Erinnerung, 29. August. 1870 Gesecht bei Konart. Sieg ber Sachsen. 1853 † Sir Charles James Navier. Berühmter britischer General. 1848 * Brinz Heinrich XIX. Renß i. 2. 1808 * Hermann Schulze zu Delihsch. Gründer bes dentschen Schulze zu Delihsch. Gründer bes dentschen Genossenschaftswesens. 1799 † Bapsi Bins VI. zu Balence. 1790 * Karl Leopold Kriedrich, Großherzog von Baden. 1756 Beginn des siebenjährigen Krieges. 1632 * John Locke zu Brington. Berühmter englischer Khilosoph. 1529 Eroberung von Budahest durch Soliman den Großen. 1526 Schlacht bei Mohacs. Sieg Soliman's des Großen über die Augarn. 1523 † Ulrich Kitter von Huten zu Usnan im Züricher See. Einer der nuntsigken und genialsten Känthfer sie Eringung geistiger Freiheit. 1521 Eroberung Belgrads durch Soliman den Großen. 1395 † Allbrecht III. "nuit dem Zohse" Erzherzog von Desterreich zu Lazenburg.

Thorn, 28. Angust 1902.

Dr. Cornelsen an Schwetz ist ber Buigl. Regierung zu Schleswig zur weiteren dienstlichen Berwendung iberwiesen worden.

— (Berfongti

— (Berfonatien.) Der Staatsamwaltschafts-rath Meher bei bem Landgericht in Danzig ist zum Landgerichtsrath bei bem Landgericht in Königs-

berg i. Br. ernaunt worben. Der Oberlandesgerichtsfetretar Roby in Marienwerber ift auf feinen Antrag ans bem Inftigdienft entlaffen worden.

nanden.
— (Kabetteneinstellung bei der Marine.) Während bisher jährlich 200 Seekabetten
zur Einstellung gelangten, wird die Zahl der im
Frishjahr 1903 einzustellenden Seekabetten ganz bedeutend herabgeseht werden. Die Einstellungszahl ist noch nicht bestimmt festgeseht. Es
werden aber auf keinen Fall mehr als 160 Seekabetten im kommenden Frishjahr eingestellt werden.

— (Theologische Brüfungen.) Diejenigen Theologie Studirenden und Kandidaten, welche sich den theologischen Brüfungen am nächten Termin in Danzig unterziehen wollen, haben ihre Meldung bis spätestens zum 1. Oktober dem westpreußischen Roufistorium einzureichen.

(Bur bie Ernennung bon gericht — (Für die Ernenung von gericht-lichen Konkursverwaltern) hat der Justia-minister angeordnet, daß sortan die örtlichen Ge-richtsstellen sich, bevor sie eine Bahl in dieser Sinsicht tressen, mit dem Borstand der Sandels-kammer ihres Bezirks und auch mit den etwa in-betracht kommenden örtlichen Korporationen der Kansmannschaft in Berbindung setzen sollen, im den diesen Exellen Borschläge über geeignete Per-

iönlichkeiten entgegenzunehmen.
— (Bostanweisunehmen.
— (Bostanweisungen mit berforirtem Abschuitt) werden seit einigen Tagen auf den Bostämtern in Hamburg veransgabt. Hier sind diese neuen Bostanweisungen, deren Handhabung entschieden beginner sein wird als bei den alten,

noch nicht dur Ausgabe gelangt.

— (Die Generalversammlung des wefter. Pfarrervereins) wird in Berbindung mit der Missionskonferenz in Dirschan abgehalten werben. Diefelbe findet am Dienftag ben 9. Geb. tember im Saale des dortigen Schügenkaufes fatt, und zwar in der Zeit von 12 dis 4 Uhr nachmittags. Nach Erledigung der geschäftlichen Verhandlungen vereinigen sich die Theilnehmer zu einem einfachen gemeinsamen Mittagesicn.

- (Sandwert ober Sandelagewerbe.) Der prenfifche Sandelaminifter hat entichieden, daß die Anfertigung von Kleidungsfrücken auf Be-ftellung nuter allen Umffänden als Ansilbung bes Schneibergewerbes und nicht des Sandelsgewerbes zu betrachten ist, und hat sich gleichzeitig aegen die Bulassung von Sountagsarbeit für das Schneidergewerbe in größerem Umsange erklärt, als in den vom Bundesralh erlassenen Ansuchter ist bestimmungen bom 5. Februar 1895 gestattet ist. Auf den Handel mit fertigen Pleidungsstilcen ist dagegen die Borschrift anwendbar, wonach in densenigen Handelsgewerben, in welchen beim Ladenberkauf an den Baaren Aenderungs oder Burichtungsarbeiten vorgenammen werden, die Beschäftigung mit diesen Arbeiten als Beschäftigung im Sandelsgewerbe au betrachten und besbalb au Sonn- und Festtagen während der für das betreffende Sandelsgewerbe freigegebenen Zeit gestattet ift.

genattet in.

— (Die West breußische Sandwerts-kammer) hat in der Zeit ihres Bestehens auf dem Gebiete der Lehrlingserziehung eine große Thätigkeit entfaltet. Jusbesondere ist darauf streug gehalten worden, daß fännutliche Junungen zwecks Erlaugung der Berechtigung zur Errichtung eines Gesellenbrüfungkankschusses der Vandwerks-kammer gegenüber statutarisch oder durch betammer gegensiber statutarisch ober durch be-fondern Immungsbeschluß sich verpflichteten, ihre fämmtlichen Lehrlinge ohne Kücksicht auf das sämmtlichen Lehrlinge ohne Küchicht auf das Lebensalter zum Besuche der Fortbildungs- und Fachichule anzuhalten. Sebenso wurde mit dilfe der betreffenden Behörden und der Beauftragten der sogenaunten Lehrlingszüchterei nachbaltig gesteuert. Leiber hat hier das Zwangsverfahren wiederholt zur Anwendung gelangen müssen. Wit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten hat die Handwerkstammer auch die Lehrzeit fetzgesekt. Jusgesammt wurden bis zum Schlisses vergangenen Jahres von den zurzeit bet den Innungen errichteten 266 Brüfungsanisschiffen 204 Gefellenprüfungen abgenommen, wobei 1068 Lehrzeit Befellenbriffungen abgenommen, wobei 1068 Lehrlinge die Briftung bestanden, 61 Lehrlinge die Briftung nicht bestanden. Bon der Einrichtung den ucht bestanden. Bon der Einrichtung den ucht bestanden. Bon der Einrichtung den ucht bestanden und Abralt Leine Stimmung dei den Gesellen ist vorläusig gestiegen, besann sich dann awar sier Meister sind die jeht und in Danzig verantschiere sind bis jeht und in Danzig verantschiere stiene bestimmetze, Schushmacher und Schneiber, welche einen befriedigenden Ersolg hatten.

— (Neber Lüchtenswerthe Kerssigung erlassen, die insbesondere sind Gegenden mit gemischten der Unglücksfall ereignete sich vorlassen, die insbesondere sind Gegenden mit gemischten der Unglücksfall ereignete sich vorlassen, die insbesondere sind Gegenden mit gemischten der Unglücksfall ereignete sich vorlassen, die insbesondere sind Gegenden mit gemischt sieden der Unglücksfall ereignete sich vorlassen unter des Versigung erlassen, die insbesondere sind Gegenden mit gemischt sieden der Unglücksfall ereignete sich vorlassen. Das der Versiger Bedüller Walter vorlassen. Das der Versiger Bedüller Walter versiger von Mittwoch. 27. August 1902.

Better: Tribe.

Beiden, des n. p. 133—136 Bfd. 155—160 Mt. p. T.

Kongen: pr 120 Afd. holl. 125—127 Mt. pr. T.

Beigen, beinn sich dann awar sin den keines bein alten alten der unster den alten war der Versiger von linge die Briffung bestanden, 61 Lehrlinge die Briffung nicht bestanden. Bon der Ginrichtung bon Unterrichtsturgen für Gesellen ift vorläufig

heißt in ihr: Der Minister der geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten hat ans Anlaß eines Spezialfalles zwar gebisligt, daß die Lehrer gegen unberechtigte Beschuldigungen der Ueberschreitung des Jüchtigungsrechts in Schut genommen werden, und daß geeignetenfalls straf-rechtliche Verfolgung eintritt. Er hat aber auch darauf hingewiesen, daß die Lehrer die Anwendung von Alchtigungen wegen mangelhafter sprachlicher baranf hingewiesen, daß die Lehrer die Anwendung von Kichtigungen wegen mangelhafter werchlicher Leistungen, insbesondere auch den Kindern gegensiber, deren Muttersprache nicht die deutsche ist, durchans zu vermeiden haben. Sehnso ist nicht jedes Widerstreben der Kinder, sich einer körber, dichen Zichtigung zu unterwerfen, ohne weiteres als Unbotmäßigkeit zu betrachten und zu des frasen; es wird vielnehr in jedem Kalle zu prüfen sein, od eine natürliche Schen der Kinder dor körberlicher Strafe sich geltend macht, oder dor tordiger Widerstand vorliegt.

— (Bruß aus Altbreußen.) Auf dem Gebiete der Anschlos bemüht, immer neues und immer bessers an liesern. So enthält eine Anschtskarte, welche uns vorliegt. Die Rohsschricht weniger als 90 Anschlen, um das Vorrät Kalser Wichelms II. gruppirt, von Städten und berühnten Männern der beiden Arodinzen Ost- und Westbreußen. Die Anskühren zu der Vorläugen der Vorräts, ist sehr der versten Aussern und Lödt den aroden Aussenden der

der beiden Provinzen Die und Wettpreugen. Die Ansführung, befonders der Vorträts, ist sehr befriedigend und läßt den großen Answand von Müße und Sorgfalt, die darauf verwandt worden, erkennen. Die originelle Karte, die sicherlich schwell Eingang finden wird, ist angesertigt von einem Thorner, herrn Erich Schwarz, einem Sohn des herrn Buchfalter Schwarz, bierselbst. Der kunstreitge Schöpfer der Ansschätztarte hat in Diedenhosen (Lothringen) seinen Wohnsig.

— (Personalien bei der Eisenbahn.) abend, wie er in früheren Jahrzehnten üblich war, dern Stationsassissischen Kroll vom hiefigen Handt wo man die Gärten angerhald der Stadt gern aufbahnhof hat das Stationsvorsteherexamen bestanden.

— (Radetteneinstellung bei der Marine.) Während bisher jährlich 200 Seetadetten zur Einstellung gelangten, wird die Bahl der im Frühjahr 1903 einzustellenden Seetadetten ganz bedeutend herabgesetzt werden. Die Einstellungsberden der Ronzert zu lauschen, welches die Bioniersteilt woch nicht bestimmt festgesetz. Es werden aber auf teinen Fall mehr als 160 Seestandetten im tommenden Kriibiahr eingestellt Besonderen Beisall fanden die 3. Kummer "Der Anditorium dankdar war, für Abwechslung gesorgt. Besonderen Beisall fanden die 3. Rummer "Der Trompeter", die 7. Rummer "Biener Blut" und die beiden vorletten 10. "In der Mühle" und "Intermezzo russe", 11. "250 Jahre deutschen Lebend", die in der That in ganz ausgezeichneter Beise ausgesichret wurden. Anch die Einlagen, mit deuen der Dirigent sür den Applaus quittiren unste, fanden lebhaften Beisal, besonders das Sick mit Tambourinbegleitung.

— (Wettschwimmen.) Unser Bionierbataislon

Stilk mit Tambourinbegleitung.
— (Wettschwimmen.) Unser Bionierbataislon hält am Freitag den 29. August auf der Weichsel am Landübungsplat (Wieses Kämpe) als Schluß des Schwimmunterrichts ein Fest ab, bestehend in Wettschwimmen, Tanden, Wettrndern, Staken, Wriegeln und einem Schifferstechen. Das Fest wird ungefähr um 4 Uhr seinen Aufang nehmen, wie den Versaussten wird des Schwimmen des Festensensten wird des Schwimmen des Kestensensten wird des Schwimmen des und bon bem Reftaurationsgarten wird bas Schan-fpiel gut zu beobachten fein. Die Batailloustapelle

wird tonzertiren. - (Schöffengericht.) In ber geftrigen Schöffengerichtäfigung in welcher Berr Gerichtsaffenger Bebne ben Borfit führte, tamen meift nir Brivattlagen dur Berhandlung, Die zwar fiir bie Barteien von Wichtigfeit, für bas größere Bubliften aber bon nur geringem Juterefie find. Ja, ein Unbetheiligter konnte auch hier wieder bevbachten, daß das Gericht anweilen wegen der unbedeutendsten Lappalien behelligt wird, unr um die Rachsucht zu befriedigen und sich die Geungthung und den Rigel zu verschaffen, dem Nachbar eins ausgewischt zu haben. Mitunter fällt der Rlageluftige allerdings selbst in die Grube, die er dem andern zu graben demist war. So ging es gestern einen Rläger, der die Gerichtstoften tragen untste weil der Thatbestand nicht in den tragen unter, weil der Thatbestand nicht in dem bon ihm gewähnichten Sinne festgestellt werden, d. h. die Schuld des Beklagten nicht nachgewiesen werden konnte. Ein Ehebaar wurde wegen Beleidigung zu 3 Mt. eventl. 1 Tag Haft vernrtheilt, eine andere beklagte Person, die hartnäckig seden Bergleich ablehnte, zu 5 Mt.

Mannigfaltiges.

(Gingelieferter Defraubant.) Aus Gr. Schönan (Schlessen) wird mitgetheilt, daß der wegen Defraudation verfolgte und in einem ungarifden Babeorte verhaftete Gemeindevorsteher Mag Reichel von ben öfterreichischen Behörden ausgeliefert und in das Umtegefängniß in Gr. Schonan übergeführt worden ift.

(Die Grünberger Beinernte) wird in diesem Jahre eine gang vorzügliche fein und zwar so, wie seit langen Jahren nicht mehr, benn ber Behang ift außer-ordentlich ftart. Boranssehung für eine gute anlagen bant ber umfangreichen Borforge in diefem Jahre völlig frei geblieben.

(Muf bem Dache fitt ein Greis!) Der bekannte Bers von bem Greis, ber fich au ihren Chren ein Feft feiern. nicht zu helfen weiß, traf, wie Berliner Blätter berichten, bort am Dienftag Abend buchftäblich gu. In einem Saufe in ber Friedrichstraße war ein 82jahriger Greis in

bruch. Borgeftern follte ihm von zwei Rix-borfer Aerzten ein fester Berbaub angelegt werben, ber bei ber Schwierigteit bes Falles die Anwendung der Chloroformnartoje nöthig machte. Sierbei feste, als ber Berband faft vollendet war, ploglich Buls und Athunngsthatigfeit ans, und es gelang ben über eine Stunde fortgefetten Wiederbelebungsverfuchen ber Mergte nicht, ben Rnaben in bas Leben duriichaurufen.

(Gin fpates Opfer bes Sanbenbantfraches.) Dem Sanben'ichen Bant. trach jum Opfer gefallen ift nachträglich ein Tranft grobkörnig 738—756 Gr. 103—104 Mt.

Gaftwirth in Neu-Andpin, der früher Hauslehrer bei den Baukier Sanden'schen Kindern
war und später eine Privatsekretärstelle in
einem Bureau der Bank erhielt. Er hat jekt
Selbstmord verübt, indem er sich mit einem
Armeerevolver erschoß. Der Bedauernswerthe
hatte seinerzeit den größten Theil seiner beträchtlichen Ersparnisse in Aktien der Grundschuldbank angelegt und als der Krach der
Saudenhauken ersolate, versar er nicht nur Sandenbanken erfolgte, verlor er nicht unr feine gut dotirte Stellung, fondern auch fast Bongen- 4,60 Mt. bez. Der Borffand der Broduktenborfe. feine gut dotirte Stellung, fondern anch faft fein ganges Bermogen. Mit bem Reft bes geretteten Geldes fiebelte er vor furgem nach Ren-Ruppin fiber und erwarb hier eine ichon beftehende Gaftwirthichaft. Den Berluft feines Bermogens tonnte er jedoch nicht überwinden; es wurden feit einiger Beit — (Tivolitonzert.) Es schien gestern wirt-lich als ob die Hundstagsperiode erst ihren Aufang nähme. Junerhalb der Festungsmauern herrschte eine drickende Schwiste; es war wieder ein Sommer-tiebt seinem Leben freiwillig ein Biel gesetzt. Spuren von Geiftesgestörtheit an ihm be-

(Bei der Riederlegung eines alten Wiebelhaufes) in Lübeck fturgte ein Treppengiebel ein und rif einen Arbeiter mit in die Tiefe. Derfelbe ift bereits den erhaltenen Berletinigen erlegen. Angerdem wurden noch mehrere andere Arbeiter verlett. Die Bauftelle ift burch die Staatsanwaltschaft geschloffen worden.

(Ueber ein befonderes Bech) wird bem "Wiesb. Tagebl." berichtet: Ein junger Wittmann in Sindlingen wollte gum zweiten mal in ben Stand ber Ghe treten. Alle Borbereitungen waren getroffen und am Sonntag follte in Bebberubeim frobliche Hochzeit sein. Run erichien, wie das "Bochster Kreisbl." mittheilt, am Sonnabend wie ein Blit aus heiterem himmel ein Abgefandter des Bfarramts bei dem glücklichen Bräntigam mit der niederschmetternden Meldung, daß die Bochzeit vorerft nicht ftattfinden tonne, weil burch ein Berfehen nicht bie Brant, fondern bie - Schwiegermutter mit ihm von der Rangel herab "ausgerufen" worden fei! Da war nun große Roth, alles Bitten und Laufen half nichts, - und ba ber Brantigam ben einzigen Answeg, nämlich ftatt ber jungen bie ältere Dame gu nehmen, ausschling, fo mußte eben die Sochgeit um brei Bochen verschoben werden.

(Bon einer Oundertjährigen) wird berichtet: In Biegville, in ber belgiichen Proving Hainant, lebte die Wittive Givron, eine geborene Johanna Maria Therefia Poth, welche am 28. August 100 Inhre alt sein wird. Sie hat die Schlacht von Waterloo miterlebt. "Im Jahre 1814," erzählt sie, "war ich 13 Jahre alt und befand mich Riihe hütend im Walde am Bentve, als meine Briider und ich erfuhren, daß Rapoleon gegen Waterloo vorriice. 3ch lief nachhanse und fand dort auf Befehl der Be-borden die Thuren offen. Meine Mutter weinte. Der Bater war mit feinem Bagen auf Requisition gesahren, um Lebensmittel herbeiguholen. Unf ber großen Strafe nach Briffel faben wir die frangofischen Goldaten fich bewegen. Das war 6 Wochen vor ber Schlacht. Wir hatten faft teine Rahrung, agen felbft Wurzeln und fürchteten, daß der Bater uns nicht zurückfehre. Gines Abends ging ich ju Bug nach Baterloo; unabläffig hörte man Ranonendonner, viele Sanfer brannten, die Ernten waren zerfiampft, nach allen Seiten floben Solbaten über die Felder. Die Leichen von Menschen und Pferden, die man gu beerdigen nicht Beit fand, wurden in ber Racht aufeinandergelegt und verbrannt. Ernte ift natürlich, daß fich ein warmer 3ch fab Rapoleon, von feinen Difisieren ums Berbst einstellt, da die Tranben, namentlich geben, und werde ben Anblic nie vergeffen; auf den Höhen, infolge des naßkalten Sommer- klein, gebogen, ermattet." — Fran Both wetters in ihrer Ansbildung noch zurück jud. Landtommen. Sie ist noch rüftig, sind. Von Rebenschädlingen sind die Wein- steht morgens um 5 Uhr auf und geht abends 91/2 Uhr zu Bett. Sie nimmt an den Saus, arbeiten theil und tann noch felber die Nabel einfabeln. Das Dorf Biegville wird am 28.

Berantwortlich für ben Inhalt: Frang Miller in Thorn.

Thorner Getreide- und Futtermittelbericht vom Mittwoch. 27. August 1902.

Amtlide Notirungen der Dangiger Produtten-

von Mittwoch den 27. Angust 1902.
Für Getreide, Hölsenfrüchte und Delsaaten werden außer dem notirten Breise 2 Mark der Toune sogenannte Faktorei-Frodision usancemäßig von Känfer an den Berkänfer vergitet.
Beizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 740 Gr. 152 Mt. bez.
transito hochbunt und weiß 729 Gr. 126 Mt. bez.
transito roth 783—807 Gr. 125—126 Mt. bez.
Kogen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714
Gr. Kormalgewicht
inländ. grobtörnig 660—738 Gr. 132—136 Mt.
transito grobtörnig 738—756 Gr. 103—104 Mt.
Gerke ver Tonne von 1000 Kilogr.

Samburg, 27. August. Riböl ruhig, loto 53
— Kaffee behauptet, Umsah 5000 Sact. — Petro-leum behauptet, Standard white loto 6,60. — Better: Regen.

29. August: Sonn.-Aufgang 5.12 Uhr. Sonn.-Ilnterg. 7. 1 Uhr. Sonn-Unterg. 7. 1 lihr. Mond-Aufgang 12.35 lihr. Mond-Unterg. 4.27 Uhr.

Der Jall Ramsan.

Kriminal-Roman von &. Ednard Pflüger. (Rachbrud verboten.)

"Wieso geschah das?" Furchtbar einfach, Sie wiffen, daß Müller fteif und fest auf der Behauptung blieb, Ihr Schwager Ramfan habe ihm den Auftrag gegeben, einen Schliffel nach einem zerbrochenen Muster anzufertigen. Er wollte sich nicht davon abbringen laffen, daß der vornehme Befteller und Ramfau ein und dieselbe Personlichkeit seien. Die Gerichtsverhandlung war längst vorüber, ich hatte ichon die beiden entlaftenden Entdedungen gemacht, da meldete sich plößlich bei der Polizei ein Weinreisender, der Name thut nichts zur Sache, der gerade in der fritischen Zeit in Frankreich mit dem Kauf französischer Rothweine beschäftigt war und keine deutsche Zeitung zu Gesicht bekommen hatte. Ganz durch Zusall wurde in seiner Gegenwert über die Sache gesprochen, und er Gegenwart über die Sache gesprochen, und er erklärte, daß er der Besteller des Hausschlüssels bei dem Schlossermeister Miller gewesen sei. Na-türlich konnte der Mann garnicht als Mörder in Frage fommen, denn er wohnte eben in einem Saus, das mit dem gleichen Schlüssel wie Ihre Billa geschlossen werden konnte."

"Aber der Tausendmarkschein ist wohl nicht ermittelt?"

"Raum! Da ich personlich nicht der Spur folgen konnte, sondern Sie um die Welt begleiten mußte, werden meine Beauftragten in Berlin wohl schwerlich den Tausendmarkschein feststellenkönnen. Doch ist es eine Ehrensache, sobald ich zurückkomme, auch diesen Beweis herbei zu

"Geben Sie sich doch keine Milhe weiter, lieber Freund, es ist ja Alles vergebens, Sie erhalten, wie gejagt, mein ichriftliches Geftandniß und damit reisen Sie ruhig nach Deutschland rehabilitiren Ramsau und verheirathen ihn mit ber füßen Belena. Mich laffen Gie hier ober in einem anderen weltverlorenen Winkel leben, foweit man das Begetiren ohne Hoffnung auf Glück und Freude Leben nennen fann. Denn feben Gie, ich habe Alles gethan, um einen unangenehmen Brozeß, der zu reichlichem Klatich Beranlassung geben konnte, von der Familie meiner Frau fern zu halten. Schon in Kord-Amerika hatte ich mit meinem Freund und Begleiter Don Jago verabredet, wenn irgend Einer aus unserer Karawane burch irgend einen Zufall den Tod erleiden follte, er als herr Albrecht von Scheiblingen begraben werden würde. Ich hätte dann seine Persönlichfeit und seine Papiere übernommen. In der Tasche des Todten hätte man ein Testament und ein umfassendes Geftändniß gefunden, somit ware die ganze Angelegenheit ein für alle Mal erledigt ote ganze Angelegenheit ein für alle Wal erledigt gewesen. Ihre zähe Berfolgung hätte mir dies beinahe unmöglich gemacht, aber ich war doch noch so glücklich, Sie so lange hinhalten zu können, die ich in dem gefährlichen Fieberloch Maracaibo mit dem armen Don Isse de Zaketas zusammen kand und mir für den Fall seines Todes gegen Bahlung an seine Geliebte und seine Freunde, das Recht erward, seinem Leichnam einen anderen Namen zu geben und mich ein für alle Mal Don Isse de Zaketas zu nennen. Einige meiner Leute und einige Männer der Umgebung des verstorbenen Don haben gegen die Zahlung eines kleinen benen Don haben gegen die Zahlung eines kleinen Bermögens den Eid geleistet, daß er bei einem Jagdausflug in Süd-Amerika als Mbrecht von Scheiblingen in ihrer Mitte bom Fieber ergriffen und gestorben sei. Der Todtenschein ift rechtsgiltig ausgestellt und ein Duplicat schon auf dem Wege nach Deutschland, sogleich hat sich ein in New-York rechtsgiltig ausgesertigtes Testament borgefunden, das neben einer Menge kleiner Legate dem Freunde und Gefährten Scheiblingens, Don Jago, den größten Theil des Scheiblingenschen Besitzes für seine treue Anhänglichkeit ver-

"Und Sie sind Ihres Don Jagos so absolut ficher, daß er Ihnen nicht mit Ihrem ganzen Be-lit durchgeht?"

"Er sollte es probiren, froh würde er seines Besiges nicht werden, das kann ich Ihnen sagen, denn er wäre verloren, mein Arm reicht bis nach Deutschland, und ich würde ihn in seinem Zimmer tödten.

"Nun find wir ja vollständig klar, Sie haben die Gite, mir das Alles aufzuschreiben, ich will mich dann auch nicht länger aufhalten, sondern

Bu meinem Beruf zurückfehren."

Sie geben also das Spiel verloren, mein verehrter Freund, Sie gestehen zu, daß ich mir mit meinem bischen Wit und Berftand dem genialsten Polizisten gegenüber wenigstens das nachte Leben gerettet habe. Mein Glück und meine Bukunft, meine Hoffnungen und meine Sehnsucht haben Sie mir zerstört. Dafür hätten Sie es eigentlich verdient, daß ich Sie von der Erde ver-tilge. Aber Sie lassen mir wenigstens das Leben, und so lange ich lebe, will ich auch noch Ales gemießen, was ich aus dem Schiffbruch meines Glückes retten kann. Ich danke Ihnen wenigstens für diese Milde, und ich segne Sie dafür. Ziehen Sie in Frieden nach dem Osten, nach Deutschland, und denken Sie an Scheiblingen gurud. als ob er wirklich in der traurigen Erde des einfamen Gottesaders von Maracaibo läge. weiß, ich darf Ihnen nichts anbieten, weil Mes wie eine Bestechung aussehen würde, aber ich tenne Ihre Neigung für Kuriositäten.

Scheiblingen griff in die Tasche, zog einen Heinen bligenden Revolver heraus und legte ihn

bor Dalberg auf den Tisch.

"Nehmen Sie zum Andenken an mich diese Waffe, es ist dieselbe, mit der ich den einzigen Beugen meiner That ftumm machte. Es ift der Revolver, den ich monatelang, vor dem er gegen die Stirn meines Bravo gerichtet wurde, offenkundig in der Tasche trug, damit alle meine

lingen hatte die Gewohnheit, einen geladenen Revolber bei sich zu tragen. Es sollte nicht auffallen, daß ich selbst ins Theater bewaffnet ging." "D, Sie haben es schlau gemacht, Scheib-

lingen, sehr schlau.

Satvohl. Mit meiner Frau hatte ich an dem fraglichen Abend einen Streit vom Zaun gebrochen, sodaß sie am selben Abend nicht in der Stimmung war, mich ins Theater zu begleiten. Im Restaurant wurde mir in Folge eines halben Gramms Brechweinstein sehr schlecht. Den Kranken konnte doch Riemand für einen Mörder halten. Ein halbes Jahr vorher war die ganze Dienerschaft auf diesen einzigen Moment gedrillt, ftets der Rammerdiener zu Bett geschickt,

sterfili, seis der killimierdeiner zu den gesatte, sterfie des Sausthür selber geschlossen ..."
"Ich sage Ihren zu, Scheiblingen, Sie haben richtig und geschickt jede Einzelheit, jeden Seitensprung des Schicksals, erwogen."
"Und dennoch sind Sie allen Einzelheiten

und allen Seitensprüngen auf die Spur ge-

"Ja, aber was hilft mir das Alles, die Krönung meiner Thätigkeit, Ihre endgiltige Berurtheilung, kann ich ja doch nicht erreichen.

"Nun laffen Sie sich daran genug sein, was Sie erreicht haben, Sie haben ein Stud Arbeit forschung. gethan, das die Bewunderung aller Menschen herausfordern muß, und wenn Sie nun noch mein Geständniß, den Revolver, mit dem die Tödtung an dem Mörder geschah, nach Hause bringen, find Sie der Held des Tages. Nehmen Sie den Ruhm und lassen Sie mir ein freud-loses, bersehltes und einsames Leben. Aber es ist spät, Doktor, gehen wir zu Bett, und seien Sie noch ein paar Tage mein Gast. Dann han-dige ich Ihnen alle Papiere aus, die Sie be-

von mir." in, und sprechen Sie nicht zu schlecht In fast wehmuithiger Stimmung reichte Sie mir Schones?" Scheiblingen feinem Gegenüber die Sand, und auf ein Klingelzeichen erschien ein glänzend schwarzer Diener mit der Lampe, um Mangas

und Dalberg nach ihrem Zimmer zu geleiten. Scheiblingen saß noch lange, lange tief in sich versunken auf der Veranda des herrlich gelegenen Hauses und starrte hinaus, wo über dem nächtlichen Dunkel der Thäler langsam die weifen tückischen Nebel aufstiegen, die Miasmen des gelben Fiebers mit sich führend. Ganz allmählich röthete sich fern im Osten, wo der nächtliche Träumer die Antillen wußte, der Himmel und langsam und langsamer fielen die fahlrothen Strahlen der Morgendämmerung auf das leicht bewegte Meer, und der starke Thau der südlichen Nacht senkte sich auf Palmen und Blumen. Das Kreuz des Südens, das eben noch in strahlender Bracht vom Zenith des Himmels geleuchtet, erblich vor den aufziehenden Strahlen des kommenden Morgens, und Scheiblingen lehnte fich auf dem behaglichen Langstuhl zurück. Der Schwarze schob ihm, leise herantretend, ein weiches Kissen unter den Kopf und einen gepolsterten Schemel unter die Füße, ließ die Rolljalousien bor den Augen des Entschlummerten nieder, damit der Massa ruhig und ungestört in den glühenden Morgen hineinschlafen konnte.

Kapitel 31.

Dalberg hatte die liebenswürdige fast freundschaftliche Gastfreundschaft seines gefährlichen Gegners und mit ihr das schöne Caracas aufgegeben. Aber tropdem er ein direktes Billet nach Bera Cruz genommen hatte, war er nicht dahin zurückgekehrt, ohne noch einmal Maracaibo anzulaufen, um dem Grabe des vermeintlichen Herrn von Scheiblingen die lette Ehre zu erweisen. Er hielt sich eigenthümlicher Beise länger in dem tückischen Sumpstlima auf, als für einen Europäer im Hochsommer gut ist, aber seine nüchterne und hygienische Lebensweise beschützten ihn vor einem Malariaanfall. Tropdem war er roy, als er nach vierzehn Tagen aus der Bai herausdampfen und bei Vera Cruz Nord-Amerika wieder betreten konnte. Die Eisenbahn brachte ihn in ununterbrochener Folge nach San Francisco, wo sich Mangas nun endgiltig von dem weißen Mann verabschiedete, ben er seinen Bruder zu nennen sich gewöhnt hatte.
"Ich komme vielleicht zurück, und dann wer-

ben wir wahrscheinlich noch einmal eine kleine Reise zu unternehmen haben. Bis dahin Gott

Mit diesen Worten ging er zu Schiff, und noch in derselben Nacht durchschnitt der Riel die ersten langen Wellen des Stillen Oceans. Ohne Zwischenfall gelangte er über Yokohama nach Tsintau und wurde von seinen dortigen Freunden

mit unberhülltem Jubel begrüßt.

Es waren aber auch glänzende Nachrichten, die er zu bringen hatte, Alles war gelungen. Freilich hütete er fich, seinen Freunden mitzutheilen, daß Scheiblingen nur scheinbar gestorben war. seinem beständig arbeitenden Gehirn war In seinem beständig arbeitenden Gehirn war schon längst wieder ein neuer Plan gereift, und er hielt es für das Beste, wenn die Welt und feine Freunde glaubten, feine gesammte Thätigfeit in dem Falle Ramfau fei nun ein für alle Mal abgeschlossen. Man wollte ihn veranlassen, länger in Tsintau zu bleiben und der glänzenden Feierlichkeit der Berbindung Selenas und Ramfaus beizuwohnen. Er aber lehnte ab und begab sich viel friiher, als es seinen Freunden lieb war, zu Schiff. Und an einem herrlichen Septembermorgen traf der Dampfer in Trieft ein, und Dalberg betrat nach monatelanger Abwesenbeit endlich wieder den europäischen Kontinent.

Aber auch hier hielt er sich nicht auf, troßdem das Adriatische Meer und seine wunderbaren

cirt aussehenden Detektiv an, begrüßte ihn aber mich zu ihm zu begleiten. mit aufrichtiger Herzlichkeit und dann wurde ein langer Palaber gehalten, bei dem man borsichtiger Weise alle Thüren und Zugänge priifte, ob auch kein Lauscher in der Nähe wäre. Am folgenden Tag begab sich ber Kriminalkommissar zu Scheiblingens Anwalt und hatte mit diefem ebenfalls eine lange Besprechung, indeffen Dalberg feine Schritte nach ber Reichsdruckerei und Reichsbank lenkte, um dort ein ganzes Heer von Beamten in Bewegung zu setzen, die in langen Registern nachsorschten, die der Doktor sich schließlich ein paar Zahlen und Namen in sein Notiz-buch eintrug und vergnügt lächelnd seinen hei-

durch ein Telegramm aus Ney-York unter-brochen, und zwar kabelte Mr. Hopkins folgende

Aufforderung:

"Kommen Sie so schnell als möglich nach Ney-York, meine Tochter ist seit gestern spurlos verschwunden, und wir haben keine Anhaltspunkte pfiehlt Sie als den geeignetsten Mann zur Nachfür unsere Recherchen. Die hiefige Polizei em-

Dalberg lachte grimmig in sich hinein, "wußte ich doch, daß er auf diese Weise noch einmal von sich hören lassen würde, aber warte nur, Freund Scheiblingen. Du vist mir doch nicht gewachsen, wenn ich Dich jetzt sasse, mache ich Dich unschädlich für alle Zeiten."

Nach diesem kurzen Selbstgespräch nahm er Hut und Stock und eilte nach dem Polizeipräfidium, wo er sich bei dem Präsidenten persönlich melden ließ, dem Ordonnansschutzmann aber mitheilte, er solle ihm die Nachricht nach dem Bureau des herrn Kriminalkommiffars Bollrad bringen. Darauf ging er zu diesem hin. "Guten Morgen, Bollrad!"

"Guten Morgen, Dalberg! Was bringen

"Etwas fehr Schönes, aber zugleich unend-

lich Schwieriges. Unser Löwe hat seine Klauen von Neuem gezeigt, diesmal handelt es sich, soweit ich die Lage überschaue, um Entführung und Menschenraub."

"Was Sie nicht sagen, er hat sich doch sein amerikanisches Liebchen nicht etwa aus dem Kreise der Eltern geholt?"

Doch, so scheint es, lesen Sie dieses Rabeltelegramm."

Vollrad nahm die Depesche, blickte flüchtig

hinein und reichte sie dann zurück. "Wahrhaftig, so scheint es, hier ist etwas geschehen, was ihn mir in die Hände führt. Ob ihre Nachforschungen genügen, dem würdigen Don ieine Identität nachzuweisen, das möchte ich vorläufig noch bestreiten, aber wenn Sie ihn bekommen, sist er wenigstens in Amerika fest, und wir können in aller Ruhe die Recherchen betreiben, aber die Nürnberger hängen keinen Sie

wissen ja." "Sie hätten ihn denn zuvor," ergänzte Dalberg lustig lachend, "aber ich sage Ihnen, Vollerad, er wäre der Erste, den ich nicht bekäme. Ein Umftand fonnte mir hindernd in den Weg treten, und das wäre die Frau. Rehmen wir an, die schöne Miß Bell ist dem Käuber freiwillig gefolgt, so ist natürlich alle unsere Mühe umsonst. Wir können ihn nicht einmal vor Gericht stellen."

"Das glaube ich aber nicht, lieber Dalberg, denn sonst hätte sie doch keineswegs Ihre Thätig-

keit angerufen, um ihn zu überführen."
"Die Herzen der Frauen sind manchmal unberechenbar, und vielleicht liebt sie ihn gerade um seiner Berbrechen willen, er hat den intellektuellen Mord an seiner Gattin doch nur begangen, weil er die schöne Amerikanerin unendlich liebte, das schmeichelt einer Frauenseele, und wenn er ihr mit den berauschenden Worten Nietiche's erflärt, daß er jenseits von Gut und Bose stehe, daß er sich ausleben müsse, daß die Liebe allein seine ganze Handlungsweise geleitet, so bin ich noch nicht sicher, ob die schöne amerikanische Malerin die Entführung nicht mit einer Hochzeit beschließt. Dann wird fie Donna Jabella de Zaketas, recte Frau von Scheiblingen, und wir ziehen mit langer Nafe ab.

"Glauben Sie, daß etwas Derartiges mög-

"Nein, ich glaube es nicht, denn Fräulein Hopkins ist eine durchaus anständige und edle Natur, fie wird ihm unfreiwillig gefolgt sein, das heißt, er wird fie von einem richtigen Strauchräuber des westlichen Amerika durch geschickte Endianerkünfte haben entführen laffen und fie nun in irgend einer Söhle festhalten. Ift übrigens Don Jago schon angekommen?"

"Nein, noch nicht, aber er hat von Caracas gekabelt, daß er zur Wahrnehmung seiner Erb chaftsrechte, in Folge Requisition des deutschen

Erbschaftsgerichts, persönlich erscheinen werde." "Wiffen Sie, daß dies höchst dumm ift, denn id) müßte persönlich mit dem guten Gentleman iprechen, um unsere Absicht zu erreichen. Ich hoffe, er wird meinem Vorschlag, die ganze Erbschaft für sich zu nehmen, zustimmen, um uns dann den Aufenthaltsort seines Herrn zu verrathen. Thut er das nicht, so haben Sie es ja leicht, seine Correspondenz zu überwachen, oder wir folgen ihm auf der Riickreise. Beides aber ist gleich schwer und erfordert einen erfahrenen Polizisten.

Ich würde Ihnen aber doch rathen, lieber Dalberg, da ja ihr Auftrag von New-York innig mit der Ankunft bezw. Abreise des Don Jago zusammenhängt, hierzubleiben und die Fäden ber Berfolgung von hier aus aufzugreifen. Ich bin sicher, es wird Ihnen gelingen.

"Sie haben Recht, ich werde in diesem Sinne Küsten ihn lodend anlachten, und nach furzem an Mr. Hopkins telegraphiren und wir werden Aufenthalt ftieg er bom Schiff in die Bahn und in Rube Alles vorbereiten können, was wir nöthig

Freunde und Bekannten sagen konnten, Scheib- überraschte eines Vormittags den Kriminalkom- haben. Ich habe mich schon bei dem Präsidenten lingen hatte die Gewohnheit, einen geladenen Re- missar Vollrad in seinem Bureau. Sprachlos vor melden lassen, damit sogleich die nöthigen Schritte Staunen blidte der Beamte den etwas fehr redu- eingeleitet werden, vielleicht haben Sie die Giite,

> Indem trat der Ordonnanzschutzmann ein und meldete, der Herr Prafident erwarte den Be-

> such des Herrn Doktor. Längere Zeit blieben die beiden Herren im Bureau des Chefs, und dann verabschiedeten fie sich und man konnte auf ihren Gesichtern den Ausdruck einer ungemeinen Befriedigung erkennen. Dalberg ging dann sofort nach dem nächsten

Telegraphenamt und gab drei Depeschen auf. Die erste lautete: Mr. Hopfins, New-York. Ich nehme an, daß das Berschwinden Ihres Fräulein Tochter mit einem Ereigniß gufammen-hängt, das seinen Ursprung hier in Berlin hat. buch einfrug und berging.
mischen Penaten zuschlenderte.
Die fieberhafte Thätigkeit Dalbergs wurde in Ihre Arme zu führen. Ich bitte Sie um Anweisung der nöthigen Gelder auf Hamburg, Lonsuschen Genater unterschafte Dalbergs wurde in Ihre Arme zu führen. don, Southampton und Havre, damit ich an allen diesen Puntten jederzeit verfügen kann. Dalberg.

Das zweite Telegramm lautete: Graf Ramfau, Tsintau. Sofort Urlaub nehmen. Mit Gattin über San Francisco nach New-York reisen. New-Porfer Adresse bei Mr. Hopfins niederlegen und meine Ankunft erwarten. Dalberg.

Das dritte Telegramm lautete: Elvira Saratoga, Maracaibo, Benezuela. Ich fordere Sie auf Grund Ihres Bersprechens auf, mit dem nächsten Schiff die besprochene Keise nach New-York anzutreten und Ihre Adresse im Hause des Mr. Hopfins, Broadway 74, befannt zu geben. Der Banquier Ramon Tortillas in Maracaibo ift angewiesen, Ihnen die Keisekosten und Tagessipesen auszuzahlen, Sie brauchen nur hinzugehen und ihn darum zu ersuchen. Dalberg.

Rapitel 32.

Der October mit seinen Herbstregenschauern und abwechselnd freundlichen Tagen begann schon zu Ende zu gehen, als Don Jago, der glückliche Erbe des Scheiblingenschen Besitzes in Berlin eintraf. Er meldete sich sosort beim Erbschaftsgericht, brachte seine Legitimationspapiere bei und es stand der Besitznahme nichts im Wege.

Gleich bei seiner Ankunft hatte sich Dalberg eng an ihn angeschlossen und die Thatsache, daß er der einzige Mensch war, mit dem ihn eine frühere Bekanntschaft verband, und der sich vorzüg-lich in seiner Muttersprache auszudrücken wußte, brachte die Beiden in ein ganz freundschaftliches Berhältniß, sodaß Dalberg eines Tages ganz ruhig mit seinem Plane bei Don Jago vorrücken

"Sagen Sie, lieber Freund, wie gefällt Ihnen Deutschland?"

"D, es ist kein häßliches Land, ein bischen neblig, ein bischen trübe, aber sonst ganz nett. Berlin ist nicht San Francisco und Hamburg nicht New-York. Aber es find schöne Städte, in

"Es sich mit einem großen Vermögen recht gut leben läßt, wollen Sie doch fagen."

"Ja, Sie haben es getroffen." "Nun sehen Sie Mal, Don Jago, Ihr Herr ist, wie Sie wissen, ein Berbrecher." "Davon hat er mir nichts gesagt, er hat mir nur gesagt, daß die Polizei ihn, der unschuldig fei, verfolge, und daß er darum einen anderen

Ramen anzunehmen wünsche. "Nun, sei dem, wie ihm wolle. Angenommen, er sei unschuldig, Sie haben doch sett die beste Gelegenheit, ohne eine Spitbüberei zu begehen, das ichone Vermögen für fich zu behalten. Denn Sie werden mir doch zugeben, daß Ihr Herr

Sie nur als Strohmann vorgeschoben hat. "Nein, das will ich nicht zugeben, ich nehme das Erbe rechtschaffen in Besitz, und er wird mir allerdings einen angemessenen Theil davon abgeben. Die größte Masse natürlich bekommt er."

Sie können aber doch Alles behalten, ohne daß jemand Ihnen einen Vorwurf daraus maden

"Dann wäre ich ja ein Schuft, lieber Dottor, nein, ich habe mich meinem herrn verschrieben, er jorgt gut und freundlich für mich, er bezahlt mich reichlich, und ich sollte ihn betrügen, das können Sie von mir nicht verlangen. Bei Seller und Pfennig bekommt er das, was zwischen uns ausgemacht ist."

"So wollen Sie also wirklich die Dummheit begehen und einem notorischen Verbrecher Ihr Wort halten?

"Mir gegenüber ift er kein Verbrecher, mir gegenüber ift er ein freundlicher, gütiger Herr, den ich nicht täuschen will und nicht täuschen

,Aber Don Jago, das ist ja Alles Unsinn, was Sie reden. Wiffen Sie, wie hoch fich der Besit Ihres Herrn beläuft?"

"Nein, ich weiß es nicht." "Mun, die Rittergüter, die jest zum Berkauf

kommen sollen, so höre ich wenigstens, haben Sie als Erbe es bestimmt?" "Jawohl." "Diese Kittergüter werfen etwa einen Rein-

ertrag von jährlich einer halben Million Dollar hoch." Donnerwetter, das nenne ich allerdings

"Und was hat Ihr Herr Ihnen versprochen?" "Hunderttausend Dollar." Sehen Sie mal den Unterschied, ein Jahres. einkommen bon fünftausend Dollar bestenfalls

und im anderen Falle das Sundertfache."

Fortsetzung folgt.)

Hans Kindorff Breitestr. 37. Thorn, Breitestr. 37

Um mein umfangreiches Lager in Sommerwaaren bedeutend zu verkleinern, eröffne ich von heute einen



Räumungs-Husverkauf.



Ganz besonders offertre große Bosten schwarze und farbige & Kleiderstoffe.

Damen-Konfektion, fertige Damen-Wäsche

3n jedem nur annehmbaren Preise.



unter voller Garantie mit gefettl. geschütter Fußstüte offerirt zu außergewöhul.billigen Preisen

Walter Brust,

Albrechtstraße, Ede Friedrichstraße. Mechanische Werkstatt.

Wegen Aufgabe meines Bürstenwaaren-Lagers

verkaufe fämmtliche Artikel zu jedem nur annehmbaren Preife. M. Sieckmann. Schillerstrasse Nr. 2.



halt ftets vorräthig H. Rochna, Thorn, Böttchermftr., im Mufeum.

Berblüffend!

ft bie vorzügl. Wirfung b. Rabebeuler v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, Schutzmarle: Steckenpferd, gegen alle Arten Santunveinigkeiten gegen ale Arten Hankingteinigreiten n. Hantausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Austeln, Finnen, Hantrothe, Aunzeln, Blitchen, Leberslecke 2c. a St. 50 Bf. bei: Adolf Leetz, J.M. Wendisch Nehfl., Anders & Co.

Lemon-Squash, altoholfreies, erfrischendes Tafelgetränt, in Patentslaschen a 10 Pf., offerirt F. A. Mogilowski, Enlmerstr. 9.

Kühne's Weinessia E. Willimezik. Rene Wettheringe,

hochfein im Geichmad Rolonialwaaren in bester Qualität gu billigsten Breisen empfiehlt A. Cohn's Wwe., Schillerste. 3.



Die vorschriftemäßigen Geschäfts-, sowie Geld Urkundenbücher

Bersonen, die fremde Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmende Geschäfte besorgen, liesert in beliebiger Stärfe C. Dombrowski'ide Buchdruckerei, Ratharinenftraffe 1.

Ginen Lagerfeller und einen großen Speicher von fogleich zu vermiethen

Zahn=Atelier Emma Gruczkun.

Mle Arbeiten unter Garantie. Schonenbfte Behandlung. Gerberftraffe 31, II. im Saufe bes herrn Kirmes.

Lithographirte Einladungen,

Visitenkarten, Verlobungsanzeigen etc. liefere billigst Justus Wallis, Papierhdlg.

Ginige Sundert neuere Notenstücke (2handig und für Gefang) humtheit gebraucht, für 10, 20 und 30 Pfg. in der Musitatienhaublung von Walter Lambeck.

Grosse Auswahl Ansichts-, Blumen-Genre- und Gratulationskarten, Pathenbriefe Emil Golembiewski.

Alle gum Einmachen gebräuchlichen Artifel wie: Salichlsäure, Bommerangenschafen, Neiten, Ingwerwurzel, Kasnehl, Bergamenipapier Flascentack, Schweielsäben nich Korten in diveren Anders & Co.

Städt. Bauschule Neustadt i. Meckl. Innungsber. staatl. Priif .- Kommiss.

Die vorschriftsmäßigen Geschäftsbücher Befindevermiether u. Stellen-

permittler liefert in beliebiger Starte C. Dombrowski'ide Buchdruckerei, Ratharinenftrafe 1.

Polizei - Verordunng

betreffend bie Andübung ber Schifffahrt und Flösevei auf der Weichsel und Rogat, sowie auf den schiffbaren Theisen ihrer Nebenflusse

vom 7. Mär; 1895, ift in Brofchireutorin ju haben in ber C.Dombrowski'iften Buchdruckerei

Bridenstraße 14, I. verm. Altstädt. Markt 12, Laben. 1 möbl. Findenstraße 14, I.

Moder, Thornerftr. 12, Wohning von 4 Zimmern und Zubehör &. verm.

Die aus der

Konkursmasse B. Sandelowsky & Co.

billigen Preisen zu sehr

Unfertigung nach Maaß in kürzester Zeit zu ebenfalls bedeutend herabgesetzten Preisen.

Thorn, Breitestr. 46

and ber Orbensbrauerei Marienburg Weftpr. eignet sich vorzäglich zur Stärkung für nährende Mitter, Ammen 2c.; auch anwendbar bei Husten, Heiserkeit, Appetitlosigkeit, schwacher Berdanung 2c. Per Flasche 20 Pf. extl. Flasche (16 Fl. Wt. 3,00 frei Haus). Alleinverkauf für Thorn bei A. Kirmes, Elisabethstr.



sowie sämmtliche Korbwaaren empsiehlt in großer Auswahl

M. Sieckmann, Schillerstraße 2



Krengsaitig mit burchgehendem Gifen-Rahmen und Panzerftimmstock, aus den bestrenommirten Fabriten in vollendet schöner Größte Auswahl in allen

Breislagen. Trautmann, Gerechteftr. 11/13.

Briefbogen und Couverts

mit Firmenaufdruck liefert in sauberer Ausführung die

Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinenstrasse.

Schnelle Anfertigung. Solide Preise.

. Visiten-Karten in modernen, geschmackvollen Mustern. .



mit ben vollfommensten und finnreichten Apparaten dum Stopfen, Stiden, Sänmen, Kappen, Soutachiven und Schuurannaben. Einfachster Mechanismus.

Vorzüglicher Perlitich. Leichtester geräuschloser Gang. Unbegrenzte Dauer. 5 Jahre Garantie!

Eine Wohnung,

240 Mark, sowie zwei helle Zimmer, nach born gelegen, 1 Tr., zu Komptoir- zweien sehr gut geeignet, zu vermiethen. Witt, Strobandstraße 12.

Shulftraße 22

ist eine Sochharterre-Woh-nung, bestehend aus 3 Stuben, 1 Oberstube, Berauda, Bor-gärtchen und Zubehör, für 490 Mart zum 1. Oktober zu ver-miethen.

Mellienftr. 89 find 2 herrschaftl. Bohunngen m. 5 resp. 6 Zimmern,

Babezimm, u. all. Zubeh., sowie mit Borgart, resv. Balt. zum 1. Ottober zu verm. Auf Wunkd Bferbeställe.

Eine freundl. Mittelwohnung.

3 Zimmer, Küche, Sveifetammer, im 2. Stockwert, Manerstraße 75, vom 1. Ottober cr. zu vermiethen. In er-fragen bei Adam Szwaba, Kathhans.

Bromberger Vorstadt

Familien . Versandt = Maschine 55 Mart.

Bernstein & Comp.,

Königsberg, Kneiph. Langgasse 44. Filialen: Danzig, Elbing, Bromberg, Thorn.

Win Laden

nebst Arbeitsraum und Wohnung per 1. Oftober a. c. zu vermiethen.
A. Glückmann-Kaliski-

Eine möblirte Wohnung nebst Burichengelaß von fofort gu

vermiethen. P. Begdon, Neuft. Markt. Rieines möbl. Zimmer Birobandfir. 16, II, I. 2 möbl. Bim. m. Burichenftube von 1.8. zu vermiethen Gerberstr. 18, 1 Dt. Bim. u. R. u. B. g. b. Bacheftr. 13 Möbl. Bimm. 3. berm. Baderitr. 47, III.

Hochherrschaftl. Wohnung, 2. Etage, bestehend aus 8 Bimmern, allem Bubeher, Badeeinrichtung und Dampsseigung, vom 1. Oktober cr. zu vermiechen. Auf Wansch Pferdeftall und Wagenremise. Näheres zu ersfragen bei Max Pfinchera,

Brüdenftraße 11. Balfoewohnung im zweiten Stodwert des Haufes Katharinenstr. 1, am Wilhelms platz, bestehend aus 7 nach vorn gelegenen, hellen Binmern und Aubehör, Gasund Badeeinrichtung, ist vom 1. Of-

Friedrichstraße 8 ift im III. Geschoß eine Wohnung, befiehend aus 4 Rimmern, Ruche, Reben-gelaß, Babefinbe 2c., zum 1. Oftober zu vermiethen. Näheres beim Bortier. Frbl. Wohn., n. vorn, 2 &., hell. Küche, all. Zub. z. v. Bäckerster. 3. Zu erfr. part. Das. ift auch 1 Zim. für 1 Person zu verm.

find Wohnungen von Stube, Kabinet und Kliche jum 1. Oftbr. billig gu verm. Näh. Mellienstraße 137, II. Baderstraße 24

find zwei zusammenhängende un-möblirte Zimmer, Hof, 1. Etage, vom tober b. 38. ober früher zu vermiethen C. Dombrowski. Oftober cr. gu bermiethen.

Freundl. Softwohung, 3 Zimm., Riche n. Zubeh., 2 Anigange, für 360 Mt. von fof. ob. 1. 10. zu vermieth., jowie Softwohung, 1 Stube und Küche, und ein gr. Lagerfeller.
Raphaal Wolff, Seglerstr. 25.

Balkonwohnungen mit allem Bubehör vom 1. Ofrober an verm. Moder, Lindenftrage 9.

Drud und Berlag bon C. Dombrowsti in Thorn.